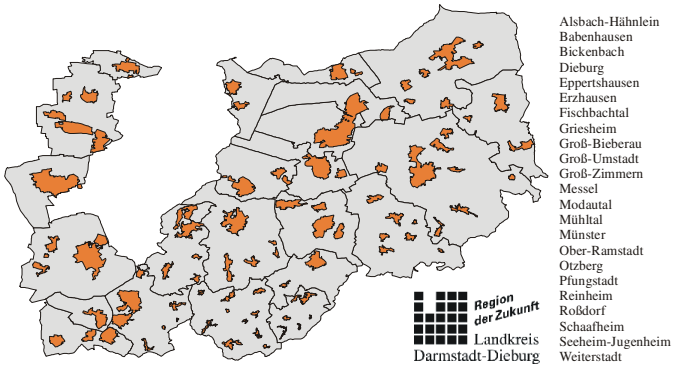
Sozialer Ausgleich
durch Weiterbildung



Arbeitsbericht der Abteilung Volkshochschule - Zentrum Lebensbegleitendes Lernen für das Jahr 2012

Volkshochschule
Qualifizierungsoffensive
Hessencampus

Inhaltsverzeichnis

		Seiten
Besondere Anlässe in Bildern		1
Die Arbeitsbereiche und Produkte der Abteilung		5
Volkshochschule		6
Fachbereich 1	Gesellschaft	9
Fachbereich 2	Kultur	11
Fachbereich 3	Gesundheit	13
Fachbereich 4	Sprachen	15
Fachbereich 5	Berufliche Bildung	20
Spezial		22
Statistiken der Volkshochschule		24
Qualifizierungsoffensive für kleine u. mittlere Unternehmen		30
Hessencampus		32
Finanzdaten der Abteilung		35
Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		38

1. Besondere Anlässe der Volkshochschule in Bildern

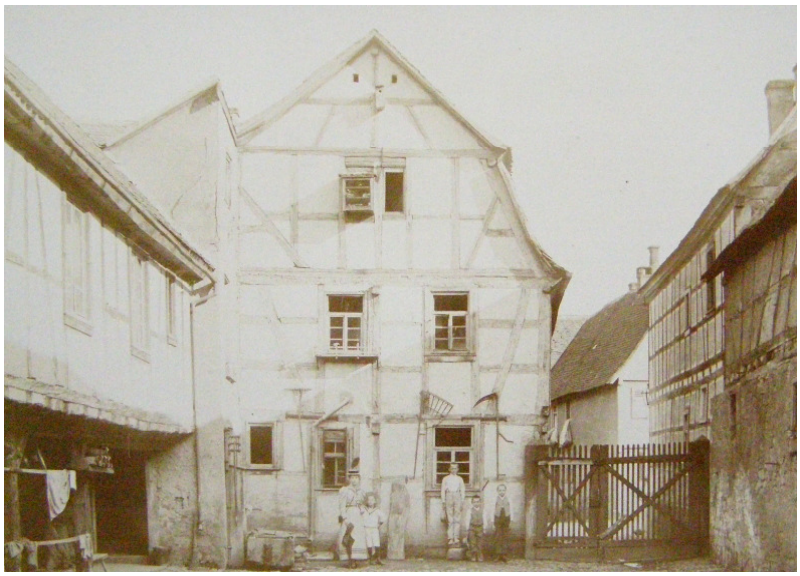
Büchner–Jahr 2012

Uraufführung im Auftrag der Volkshochschule Darmstadt-Dieburg

Filmabend der Volkshochschule im Kaisersaal-Kino in Münster
„Woyzeck" von Werner Herzog mit Klaus Kinski und Eva Mattes

Seminare mit dem Büchner-Forscher Peter Brunner

„Die Büchners oder der Wunsch, die Welt zu verändern" widmet sich vor allem den Geschwistern Georg Büchners, „Die Büchners in Reinheim" nimmt die familiäre Vorgeschichte des berühmten Dichters ins Visier



Globales Lernen

Schokoladen-Werkstatt

Die interaktive Ausstellung. Die „Schokoladen-Werkstatt. Von der Kakaobohne zur Schokolade" für Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 bis 9 im Dieburger Landratsamt entpuppte sich nach „Alles Banane?!" wiederum als hervorragende Gelegenheit zum Globalen lernen und als Publikumserfolg.

Internationales Forum im Schuldorf Bergstraße

Übergabe der Auszeichnung der UNESCO durch Daniela Wagner, MdB (links im Bild) an die Vertreter/-innen der Kooperationspartner im Internationalen Forum (v.l.n.r.) Ronald Seffrin (Schuldorf Bergstraße), Gerhard Wiesinger (US-amerikanisches Generalkonsulat), Karl-August Bertsch (VHS Darmstadt-Dieburg), Roswitha Schug (Staatl. Schulamt), Jürgen Kerwer (Hess. Landeszentrale f. politische Bildung)

„Cucinare e parlare italiano"

Arbeitsbereiche und Produkte der Abteilung

Für die Abteilung B/2, Volkshochschule-Zentrum Lebensbegleitendes Lernen werden im Haushaltsplan des Landkreises vier Produkte geführt. Damit wird dem inhaltlich geprägten Modell der drei Säulen gefolgt.

Der vielfältige Kursbetrieb

Produkt 1.04.04.01

Der **vielfältige Kursbetrieb** wird vom Aufrechterhalten von bewährten Lehrgängen und dem ausgeprägten Mut zu innovativen Angeboten bestimmt.

Die Fachbereiche sind:

Politik, Gesellschaft,

Kunst,

Gesundheit,

Sprachen,

Beruf,

Spezial: **Senior/innen, Ehrenamt, Studienreisen**.

Diese Kurse unterliegen einer Gebührengestaltung nach Deckungsbeitragsrechnungen.

Kurse in besonderen Lebenssituationen

Produkt 1.04.04.02

Hier werden die Kursangebote geführt, die sich ausdrücklich an bildungsferne und –benachteiligte Personenkreise sowie Menschen in besonderen Lebenssituationen wenden.

Dies sind die **Integrationshilfe / Hausaufgabenhilfe,** die Lehrgänge zum **Nachholen des Hauptschulabschlusses** sowie Kurse in den **Justizvollzugsanstalten** und **Behinderteneinrichtungen.**

Diese Kurse unterliegen nicht einer Gebührengestaltung nach Deckungsbeitragsrechnungen.

Zentrum Lebensbegleitendes Lernen

Produkt 1.04.06.01.01
und
Produkt 1.04.06.01.02

Diese Aktivitäten dienen der Erhöhung der Beteiligung an Weiterbildung.

Die Qualifizierungs-offensive für kleine und mittlere Unternehmen wird vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung mit 70 % der Kosten unterstützt.

Im **HESSENCAMPUS** kooperieren Volkshochschule und Berufliches Schulzentrum zur Initiierung und Umsetzung von Bildungsberatung und regional erforderlichen Weiterbildungsmaßnahmen, Die eingesetzten Mittel entsprechen der Fördersumme seitens des Hessischen Kultusministeriums

Die geprüften **Wirtschaftsdaten der Abteilung** sind dem Jahresabschluss des Landkreises zu entnehmen. Dieser weist einen Zuschussbedarf der Abteilung in Höhe von 651.343 € (Vorjahr 685.803,87 € aus. Eine Aufteilung des Zuschussbedarfs auf die drei Säulen / Produkte kann nicht vorgenommen werden, da im Haushaltsplan des Landkreises die Personalkosten der ganzen Abteilung nur dem Produkt 1.04.04.01 zugerechnet werden. Mit der Weiterentwicklung der Kosten- und Leistungsrechnung beim Landkreis wird es in zukünftigen Arbeitsberichten aber eine Darstellung geben können.

Volkshochschule

Gesetzliche Grundlage

Im 2011 novellierten Gesetz zur Förderung der Weiterbildung und des Lebensbegleitenden Lernens im Lande Hessen (HWBG) wurde die Unterhaltung von Volkshochschulen als **Pflichtaufgabe der Kommunen** fortgeschrieben. Über das Anbieten von Kursen und Seminaren hinaus werden auch weitergehende Aktivitäten zur Förderung der Weiterbildung verlangt, und Hessencampus hat Eingang in die gesetzlichen Regelungen gefunden.

Schwerpunktsetzungen

Die Vorworte des Dezernenten Christel Fleischmann zu den Programmheften in Frühjahr und Herbst beschreiben bildungspolitische Entwicklungen und einzelne Vorhaben:

... nun ist das neue Programmheft unserer Volkshochschule erschienen, und Sie freuen sich sicherlich auf die Weiterführung Ihres langjährigen Kurses oder sind gespannt auf die neuen Angebote.

So möchte ich Sie auf die Möglichkeit hinweisen, sich mit **Georg Büchner** zu befassen, der im Landkreis seine Spuren hinterlassen hat. Anlässlich der **Gedenkjahre 2012 und 2013** zu seinem 175. Todestag und seinem 200. Geburtstag legt unsere Volkshochschule erneut den Kurs über die vielfältigen Begabungen der ganzen Familie Büchner auf. Neu sind die Aufführung der Woyzeck-Verfilmung von Werner Herzog mit Klaus Kinski, ein Begleitseminar zu Aufführungen von Georg Büchners Stücken im Darmstädter Staatstheater sowie ein Seminar zum Leben und Werk des Schriftstellers und Revolutionärs.

Im Bereich der politischen Bildung wird es nach dem guten Zuspruch zur Ausstellung „Alles Banane" erneut ein Angebot an Kinder und Jugendliche zur Befassung mit globalen Fragen geben. So wird gemeinsam mit Eine-Welt-Initiativen die „**Schokoladen-Werkstatt**" präsentiert, in der spielerisch gezeigt wird, wie aus Kakaobohnen richtige Schokolade entsteht, und wie die Menschen in den Anbauländern leben. Auch in den Bereich der „Jungen Volkshochschule" gehören neue Angebot zum naturwissenschaftlichen Forschen und Entdecken.

Aus dem technischen Bereich der Kursangebote kann als Neuerung die Einführung von Kursen zum **Erwerb des Europäischen Computerführerscheins** genannt werden. Die Lehrgänge hierzu vermitteln einen angenehmen Einstieg für jedermann in die vielfältigen Themen der PC-Nutzung, und durch die Prüfungen kann ein solides Grundwissen nachgewiesen werden. Wer diesen „Führerschein" bei Bewerbungen vorlegt, wird Vorteile haben.

Zur Position der Weiterbildung im Feld der politischen Meinungsbildung will ich erwähnen, dass zum 1.1.2012 ein neues **Gesetz zur Weiterbildung und zum lebensbegleitenden Lernen in Hessen** gelten wird. Diese bestätigt die wichtige Rolle der Volkshochschulen und die Verantwortung der Landkreise und kreisfreien Städte zur Unterhaltung von Volkshochschulen. Neu ist in diesem Gesetz die ausdrückliche Formulierung der Aufgabe, zur Erhöhung der Beteiligung an Weiterbildung beizutragen. Mit der ständigen Arbeit der Fachleute an unserer Volkshochschule an der Modernisierung von Themen und Unterrichtsmethoden sowie dem Ausbau der Bildungsberatung nimmt der Landkreis Darmstadt-Dieburg diese Herausforderung gerne an.

Ich lade Sie also zur Teilnahme an den Kursen und Seminaren herzlich ein.

... für das Herbstsemester 2012 hat die Kreisvolkshochschule erneut ein dickes Paket geschnürt. Insgesamt etwa 750 Kurse und Seminare zur Allgemeinbildung, zur Persönlichkeitsbildung und Kultur, zur Gesundheitspflege, zum Erlernen von Sprachen sowie zur technischen und beruflichen Bildung sind darin aufgeführt. In der Verantwortung des Landkreises bietet die Volkshochschule somit ein umfassendes Programm zu fast allen Lebens- und Lernbereichen, das Spaß am Lernen vermittelt.

Im halbjährigen Angebotsrhythmus können Wünsche von interessierten Teilnehmer/-innen und neuen Ideen von Kursleitenden schnell aufgenommen werden. Ergänzend zu den eigenen Entwicklungen haben diese Impulse nun zu 82 interessanten neuen Kursen geführt.

Eine traditionelle Aufgabenstellung der Volkshochschulen ist die Schaffung des sozialen Ausgleichs durch Bildung. In diesem Zusammenhang möchte ich erwähnen, dass die Volkshochschule am Ausbau des Kursangebots zum **„Training Lesen und Schreiben"** arbeitet, das sich an funktionale Analphabeten wendet. Damit werden Menschen angesprochen, die sich zwar mündlich gut ausdrücken können, aber nicht die Kenntnisse im Schreiben, Lesen und Textverstehen haben, um gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Nach der aufrüttelnden Studie zur Schreib- und Lesekompetenz von Erwachsenen (leo-Studie) handelt es sich dabei in Deutschland um 7,5 Millionen Menschen im erwerbsfähigen Alter – in hohem Maße Menschen, die auf unterem Anspruchsniveau berufstätig sind.

Sicherheitshinweise, schriftliche Aufforderungen oder Verträge nicht zu verstehen, kann dramatische Auswirkungen haben. Den eigenen Kindern nicht bei einfachen Schulaufgaben helfen zu können, ist traurig. Ein sicherer Umgang mit schriftlichen Unterlagen kann hingegen zu erweiterten beruflichen Aufgaben führen. Da dieses sensible Thema sehr diskret behandelt werden muss, ist meine Bitte: Wenn es in Ihrem Umfeld Menschen gibt, die zu den funktionellen Analphabeten gehören, so weisen Sie diese bitte auf die Möglichkeit der Unterstützung durch die Volkshochschule hin.

Nun ist es mir nicht möglich, alle Themen- und Arbeitsbereiche vorzustellen. Blättern Sie das Programmheft durch, gehen Sie gezielt über das Stichwortverzeichnis oder schauen Sie im Ortsregister nach den Kursen, die an Ihrem Wohnort bzw. in Ihrer Nähe angeboten werden.

Noch leichter ist die Kurssuche auf unserer Internetseite www.ladadi.de/vhs.

Ich lade Sie zur Teilnahme an den Kursen und Seminaren herzlich ein.

Pädagogische Profilierung und innerer Zusammenhalt unserer weit verzweigten Institution

Besondere Fortbildung für unsere Kursleitenden

In einem interessanten Querschnitt über alle Fachbereiche wurde die Einladung zur **Fortbildung bei Prof. Meueler wahrgenommen**, die wir exklusiv für unsere Kursleiterinnen und Kursleiter anbieten. Der hier im Landkreis lebende frühere Lehrstuhlinhaber für Erwachsenenbildung an der Universität Mainz setzt sich seit 2011 gerne für uns ein und bietet bei sich in der Alten Mühle im Raibacher Tal Seminare zu Didaktischer Supervision und aktuell benötigtem Methoden-Training, die durchweg gutes bis begeistertes Feedback bekommen haben. Bemerkenswert ist Prof. Meuelers Art, aus dem einzelnen Anlass mit den Beteiligten didaktisch-methodische Linien herauszuarbeiten.

Kinoabende zum Semesterauftakt

Im traditionsreichen Kaisersaal-Kino in Münster bei Dieburg haben erneut Kinoabende zum Semesterauftakt stattgefunden, die als Treffpunkt der Teilnehmenden, der Kursleitungen und hautpamtlich Beschäftigten der VHS, also ganzen VHS-Community dienen. Im Frühjahr 2012 wurde unter dem großen Jahresthema Georg Büchner der Klassiker Woyzeck von Werner Herzog gezeigt. Im Herbst wurde das von besonderem Marketing begleitete Querschnittsthema „cucinare e parlare italiano" durch den Film „Männer al dente / Mine vaganti" in Originalsprache mit Untertiteln unterstrichen.

Fachbereich 1 Gesellschaft

Politik/ Globales Lernen

Die interaktive Ausstellung der VHS Darmstadt-Dieburg **„Schokoladen-Werkstatt - Von der Kakaobohne zur Schokolade"** für Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 bis 9 im Dieburger Landratsamt entpuppte sich nach „Alles Banane?!" wiederum als Publikumserfolg.

Das für die Besucherinnen und Besucher kostenlose Angebot war auch in 2012 Fördermitteln von *dvv international*, der internationalen Abteilung des **D**eutschen **V**olkshochschul**v**erbandes, zu verdanken.

Die Kooperationspartner aus dem Weltladen Darmstadt, dem Eine-Welt-Verein Dieburg und Goethe's Weltladen an der Goetheschule Dieburg halfen engagiert mit, die Veranstaltung zum Erfolg zu führen.

19 Schülergruppen wurden an 8 Veranstaltungstagen von mindestens zwei Betreuungspersonen in ca. 90 Minuten durch die Ausstellung geführt. Neu dabei war in diesem Jahr die Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern der Goetheschule für diese Aufgabe.

Pro Vormittag kamen zwei Gruppen aus Schulen des Ostkreises, drei Gruppen der betreuenden Grundschule der Münsterer John-F.-Kennedyschule wurden an drei Nachmittagen geführt.

Insgesamt haben 363 Schülerinnen und Schüler (190 Mädchen und 173 Jungen) mit ihren Lehrkräften die Ausstellung gesehen.

Ziel war die Sensibilisierung von Schülerinnen und Schülern für Entwicklungspolitik und Globalisierung, dargestellt am Thema „Schokolade". Vermittelt wurde der Weg des Kakaos von der Pflanze bis zur Schokoladentafel. Zudem ging es darum, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Lebensrealitäten in Ghana und Deutschland kennen zu lernen und anhand unterschiedlicher Medien und Methoden möglichst viel selbst entdeckend zu lernen.

Es war ein didaktisch-methodisch hochwertiges Angebot: Stationenlernen in einem gestalteten Lernraum ist ein Angebot, das Schulen in ihrem Alltag aus eigener Kraft nicht durchführen könnten und daher umso mehr schätzen.

Übergreifend ging es um (ökologischen) Kakaoanbau und -ernte, die Arbeitsbedingungen auf Kakaoplantagen und den Weg vom Handel mit Rohkakao bis zur Weiterverarbeitung zu Schokolade und deren Verkauf sowie (für Schüler/innen der höheren Klassen) um die Problematik von Kinderarbeit in der Schokoladenindustrie.

Zum Ablauf: nach Begrüßung, Verkostung mit Schokolade und einer Fantasiereise nach Ghana zum Einstieg (für die Klassen 1 bis 6) startete das Stationenlernen in Kleingruppen. Es gab fünf Stationen mit den folgenden inhaltlichen Schwerpunkten:

1. Lebenswelt eines ghanaischen Mädchens (mit Bezug zu Kakaoernte und Fairem Handel):Tonbandaufnahme

2. Botanik: Die Kakaopflanze "erforschen" (mit Kakaopflanze und -schoten zum Anfassen)

3. Anbau und Ernte: Fotos und Texte dem „Produktionsablauf" zuordnen

4. Schokoladenherstellung in Europa: Film (aus der „Sendung mit der Maus")

5. Kakaobohnen selbst rösten

6. Kinderarbeit in der Schokoladenindustrie (Filmbeitrag aus dem „Auslandsjournal") + erweiternde Schautafeln für die Klassen 7 bis 9

7. Abschlussgespräch und Schlussverkostung mit Schokolade.

Der Schwerpunkt dieser Ausstellung lag auf Handlungsorientierung und selbst entdeckendem Lernen, didaktisch motivierter Medien- und Methodenvielfalt, Ansprechen aller Sinne (schmecken, hören, sehen, riechen, anfassen).

Der „Laufzettel" Schokopass war als Lernkontrolle und Gedächtnisstütze nach dem Ausstellungsbesuch gedacht. Er stand in zwei - dem Alter der Besucher/innen angepassten - Komplexitätsgraden zur Verfügung. Inhalte wurden durch zusätzliche Schautafeln und einem kritischen Abschlussfilm für die höheren Klassen besonders strukturiert und erweitert.

An einzelnen Stationen sowie in der abschließenden Gesprächsrunde wurden verschiedene Perspektiven diskutiert. Die Auswertung der Ausstellung mit der Schülern/innen erfolgte im Dialog.

Die Lehrkräfte erhielten mit der Anmeldebestätigung Feedbackbögen und wurden gebeten, ihre Lerngruppen im Vorfeld in 5 Gruppen aufzuteilen; nach dem Besuch der Ausstellung sollten sie dann schriftlich zu Inhalten, Methoden und Durchführung Auskunft geben und erhielten Handreichungen für die Nachbereitung des Themas im Unterricht.

Als Referenten/innen arbeiteten mit: die Ausstellungsmacher/innen, die z.T. langjährige Erfahrung im Bereich des Globalen Lernens haben sowie Mitarbeiter/innen des Weltladens Darmstadt, des Eine Welt Vereins Dieburg sowie – besonders hervorzuheben – Schüler/innen aus Goethes Weltladen an der Goetheschule Dieburg, mit Unterstützung erwachsener Mitarbeiter.

Wie schon im Vorjahr wurde bei der Evaluation auf Fragebögen für einzelne Schüler/innen verzichtet. Die Lehrkräfte äußerten sich nach dem Besuch schriftlich sehr positiv zu Inhalten, Methoden, Art der Durchführung etc. Die Evaluationsbögen wurden für *dvv international* zu einem Evaluationsbericht zusammengefasst.

Offizielles Projekt der Weltdekade der Vereinten Nationen „Bildung für nachhaltige Entwicklung" ist **das Internationale Forum** in Zusammenarbeit mit dem Schuldorf Bergstraße, der Lehrerfortbildung im Staatlichen Schulamt, der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung sowie dem US-amerikanischen Generalkonsulat. Das Internationale Forum wird von renommierten Wissenschaftlern und Publizisten bestritten und von Lehrer/innen, Schüler/innen und allgemeinem Publikum besucht. In diesem Rahmen wurden in 2012 Vorträge zur ökologischen Bedeutung der Artenvielfalt, zum Vergleich der politischen Entwicklungen in Indien und China sowie (in englischer Sprache) zum Ausgang der Präsidentschaftswahlen in den USA angeboten. Zum „Earth Day" konnte der Film „carbon nation" gezeigt und mit dem sich zu dem Zeitpunkt in Europa befindenden Macher Peter Byck diskutiert werden. Insgesamt 242 Menschen haben in 2012 das Internationale Forum besucht.

Naturwissenschaften / Umwelt

Der Kurs „Mit Kindern in den Wald – Naturkinder Starkenburg" ist fast schon als Klassiker der Volkshochschule zu bezeichnen. Im Herbst 2013 wird der Kurs sein zehnjähriges Jubiläum feiern und erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit bei den Kindern. Es ist durchaus nicht selten, dass ehemalige Kursteilnehmende den Dozentinnen Frau Herzog-Reichwein oder Frau Schanz in Ober-Ramstadt begegnen und sich über das oft schon Jahre zurückliegende Erlebnis in der Natur austauschen. „Gefragt, geforscht, verstanden – Forscherwerkstatt für Kinder" soll Kinder zwischen 5 bis 10 Jahren spielerisch an Naturwissenschaften heranführen und ihre Neugier auf die Erklärung von Phänomenen wie z. B. Licht, Elektrizität oder Vulkanismus wecken. Die Versuche sind so aufgebaut, dass Kind gerecht gestaltet sind und das Interesse nicht erlahmt. In Kooperation mit den kommunalen Kinder – und Jugendförderungen konnte der Kreis der teilnehmenden Kinder und potenziellen späteren Kunden der VHS erweitert werden. Die ursprünglich begleitend zum Funkkolleg „Mensch und Klima – Wetter im Wandel" eingerichteten Führungstermine bei der European Space Agency (ESA/ ESOC) erfreuen sich nach wie vor eines regen Zuspruchs. Die 5 Führungen im Berichtszeitraum haben insgesamt 84 Personen besucht. An der anderthalbstündigen Führung, die teilweise im Freien stattfindet, können auch Kinder ab 10 Jahren teilnehmen. Die in Zusammenarbeit mit dem Darmstädter Stadtmarketing arrangierten Führungen können jeweils maximal 20 Personen aufnehmen. Das Thema verhilft uns auch zu Teilnehmenden, die bisher noch keinen Kontakt zur Volkshochschule hatten und ist von daher für unser eigenes Marketing von Interesse.

Elternschule, Familie, Pädagogik

Das Rückgrat dieses Programmbereichs bilden die *PEKiP-Kurse* (Prager Eltern-Kind-Programm), die fortlaufend in Griesheim und Reinheim angeboten werden. In beiden Fällen stellen die Kooperationspartner geeignete Räumlichkeiten und sorgen für ein freundliches Ambiente. Das Angebot für Eltern mit Kindern im ersten Lebensjahr dient der Förderung der Kinder und der gegenseitigen In-

formation und Unterstützung der Eltern, vor allem der Mütter. In 19 *PEKiP*-Veranstaltungen zählen wir 149 Belegungen Erwachsener.
Ergänzt wird der Programmbereich durch Vorträge zum Thema *„Wenn Kinder flügge werden*", in dem es um die Pubertät geht und um den von einer Kinder- und Jugendpsychiaterin vorgestellten Komplex *„Autistische Störungen und Asperger-Syndrom*" (106 TN).
In gewohnter Weise bietet das Jugendamt des Kreises mit uns zusammen einen *Vorbereitungskurs für Pflegeeltern-Bewerber* an).
Die der jungen vhs zugeordneten Kurse dieses Bereichs beschäftigen sich mit dem *Lernen lernen* und, unter Einbeziehung der Eltern, dem *Marburger Konzentrationstraining*. Unter dem Titel *„Kein Anschluss unter dieser Nummer!*" geht es um ein Schlagfertigkeitstraining und der *Märchenhafte Farbentag* gibt Müttern und Töchter die Möglichkeit, Zeit füreinander zu haben und sich kreativ zu betätigen.

Psychologie, Allgemeine Lebensfragen
Persönlichkeitsentwicklung, Aufbau von Selbstbewusstsein, Kommunikationsstrategien, Lösungssuche und Krisenbewältigung sind die Zielrichtung des Kursangebots in diesem Bereich. 26 Kurse aus diesem Themenspektrum hat die VHS in 2012 präsentiert:
Hilfestellung zu Smalltalk und Schlagfertigkeit, Erkennen, was Gesichtszüge über ein Gegenüber verraten, ein mentales Training zur Stressreduktion ist eine Auswahl der Themen. Farb-Typ-Beratungen und ein Stil-und-Etikette-Seminare am gedeckten Tisch fanden 2012 mit guter Nachfrage statt, wenn auch insgesamt ein leichter Rückgang der Teilnehmerzahlen zu beobachten ist.

Daneben konnten wir in mehreren Veranstaltungen den Wunsch nach seelischer Stärkung der Persönlichkeit befriedigen. Highlight in diesem Bereich war ohne Zweifel die Einladung des Kapuziners Pater Anselm Grün in den Sitzungssaal des Kreishauses in Darmstadt. Nur aufgrund der völligen Ausschöpfung der Raumkapazität dort konnten wir nicht mehr als 170 Zuhörer/innen zum seinem Vortrag „Finde Deine Lebensspur - Die Wunden der Kindheit heilen!" aufnehmen. Pater Anselm stellte sehr eingängig dar, wie Wunden und Verletzungen in der Kindheit nicht nur negative Spuren hinterlassen. Sie können vielmehr genutzt werden, sich die Fähigkeiten bewusst zu machen, die jedem/r auf dem Hintergrund seiner/ihrer Lebensgeschichte geschenkt wurden – haben ihren Wert also in der Wendung ins Positive.

Religion, Philosophie
In diesem Bereich ist es schwierig, Themen zu finden, die in Seminarform auf Zuspruch stoßen. Eine Entdeckungsreise durch die Heiligen Schriften - Koran und Bibel - im islamisch-christlichen Dialog - war Thema einer Veranstaltung in diesem Bereich. Unter ausgewählten thematischen Schwerpunkten sollten Bibel und Koran im Vergleich angeschaut werden.

Fachbereich 2 Kultur und Gestalten

Literatur, Lesen, Schreiben

Im Büchner-Jahr 2012 finden zwei Veranstaltungen mit dem charismatischen Büchner-Forscher Peter Brunner statt. *Die Büchners oder der Wunsch, die Welt zu verändern* widmet sich vor allem den Geschwistern Georg Büchners, *Die Büchners in Reinheim* nimmt die familiäre Vorgeschichte des berühmten Dichters ins Visier.
Drei Wochenend-Workshops , nämlich Kreatives Schreiben (zweimal) oder auch die Krimiwerkstatt (*Auf alle Fälle Mord*) bieten Gelegenheit, selbst schriftstellerisch tätig zu werden.

Sprechen

Zwei Veranstaltungen sind der Stimme als Ausdrucksmittel und als persönlicher Visitenkarte gewidmet. Der Referent, tätig als Schauspieler, Sprecher und Dozent für Sprecherziehung, bezieht ein Körpertraining und Atemübungen mit ein. „Die Stimme soll klar, voll, laut und dennoch entspannt klingen!". Die räumlichen Gegebenheiten in der Aula der Rehbergschule in Roßdorf sind hierfür in nahezu idealer Weise geeignet.

Kunst und Architektur

Neben der Einführung in die Kunstgeschichte, die sich im Frühjahr der Gotik und im Herbst der Renaissance zuwendet, führen wir im Juni in bewährter Weise den Tag der Architektur durch. Zunächst mit einem Vortrag und dann mit einer Exkursion zu ausgezeichneten Objekten. Die Veranstaltung wird finanziell gefördert von der Architektenkammer Hessen. Für Teilnehmer/innen aus dem entsprechenden beruflichen Umfeld erkennt die Kammer Fortbildungspunkte an.

Malen, Zeichnen, Drucken

Nach wie vor ist das Malen mit Acryl die beliebteste Technik, die in Kursform nachgefragt wird, sei es im *Malen macht mutig* am Wochenende, sei es in Vormittagskursen. Neben dem Zeichnen und Aquarellieren findet zudem ein Kalligraphie- und ein Kurs zur Encaustic-(Wachs-) Malerei statt. Insgesamt schwächelt dieser Bereich aber sehr, trotz unserer Bemühungen um angemessene Räumlichkeiten.

Plastisches Gestalten

Die kreative Auseinandersetzung mit Ton, Holz, Glas und Stein steht im Zentrum dieses Bereichs. Während sich die Erwachsenen gerne mit der Steinbildhauerei, dem Herausarbeiten von Figuren und Strukturen aus Wurzelholz und dem Verschmelzen von Glas beschäftigen, ist es für Kinder ab 5 Jahren in Messel ein fester Programmbestandteil, den Töpferkurs zu besuchen. Wir bemühen uns darum, Werkstatträume mit entsprechender Ausstattung zur Verfügung zu stellen. Kooperiert wird hier mit der Werkstatt „Sonne" in Seeheim-Jugenheim und mit der Wurzelwerk gGmbH in Groß-Umstadt. Der Töpferkurs für Kinder findet in einer Schule statt.

Musik

Im Zusammenhang mit dem Funkkolleg „Musik – Sinfonie des Lebens" führen wir einen Probenbesuch bei der HR-Bigband im großen Sendesaal des Rundfunks in der Bertramstraße in Frankfurt durch. Der HR, der auch als Mitveranstalter des Kollegs zeichnet, erlaubt einen fesselnden Blick hinter die Kulissen, sozusagen als „work in progress". Das Spektrum der Kurse reicht vom „Afrikanischen Trommeln" (mit einem Kursleiter aus dem Senegal) über Klang, Entspannung und Zirkular-Atmung mit dem Didgeridoo aus Australien zum Spielen der (nord-) amerikanischen Native American Flute. „Mit allen Sinnen singen" ist ein Training der Singstimme, im Kontrast zum zuvor erwähnten Sprechtraining. „Wir lagen vor Madagaskar" verweist zwar auf Afrika, steht aber, ganz bodenständig, für eine Einführung in das Gitarrespielen. Ausgefallen ist leider das Spiel mit der irischen Bodhrán-Trommel.

Fotografie und Bildbearbeitung
Von den Kursen zum Bildbearbeitungsprogramm Adobe Photoshop, das Amateure und Profis gleichermaßen anspricht, findet im Berichtszeitraum nur die erste (von drei) Niveaustufen statt. Das dichte Kursprogramm vermittelt einen Einstieg in eine komplexe Anwendung; das Wochenende (von Freitagabend bis Sonntagmittag) umfasst dabei 20 Unterrichtsstunden. Überraschend gut angenommen werden nach wie vor allgemeine Einführungen in die Digitale Fotografie. Der neu konzipierte Fotospaziergang in Groß-Umstadt ist ein Erfolg. Nur zu Beginn und am Ende wird „Station gemacht" (in der Stadthalle), ansonsten findet der Kurs bei jedem Wetter im Freien statt. Arrondiert wird der Bereich von zwei Veranstaltungen zum Scannen und zur Erstellung eines Fotobuchs. In der „jungen vhs" läuft ein Kurs „Fotos und Fun" in Form eines Ferienangebots für 12- bis 14-Jährige.

Wohnraumgestaltung und Werken
Saisonal passend werden *Frühlingsgrüße für Tisch und Tür* und vorweihnachtliche Dekoration in den Wochenendkursen *Advent, Advent* sowie *Country Christmas* angeboten. Die neu eröffnete Agrar- und Floristik-Abteilung der Landrat-Gruber-Schule stellt für letzteres ein passendes Ambiente dar. Nicht nur die Wohnung soll aber geschmückt werden, sondern auch die einzelne Person: Silberschmuck mit der Viking-Kordel- und der ArtClay-Technik oder aber das klassische Goldschmieden verhelfen dazu.

Textiles Gestalten
Auch 2012 ist das Filzen für viele Erwachsene und Kinder attraktiv. Blüten und Schmuckstücke, Taschen oder auch Dekorationsgegenstände entstehen aus Wolle, Wasser und Seife. Die Werkstatt der Petri-Villa in Ober-Ramstadt und ein Kunstraum in der Ernst-Reuter-Schule sorgen für gute Bedingungen. Der Versuch, Filzen auch in Pfungstadt zu etablieren, schlägt leider fehl. Vervollständigt wird der Programmbereich durch einen Kurs Gurtweben. 15 Nähkurse kreisweit fanden in diesem Jahr statt – eine bemerkenswerte Steigerung noch gegenüber 2010.
Grund dafür ist die Entwicklung der Ferienkurse für Kinder und Jugendliche (in Kooperation mit der Griesheimer Jugendpflege) zum Standardangebot in den Oster- und den Herbstferien. Ein ansprechender Raum in einer Umgebung, die auf die Bedürfnisse dieser Zielgruppe zugeschnitten ist und eine Kursleiterin, der die Zielgruppe vertraut ist, machen das Angebot zum Erfolg. Ansprechen des Nachwuchses ist ein wichtiger Nebeneffekt.

Tanz
13 Veranstaltungen wurden 2012 durchgeführt. Eine kleine Nachfragesteigerung erlebte der Discofox. Wir ergänzten den seit langem gängigen Wochenendkurs im Frühjahr durch einen Abendkurs für Einsteiger, im Herbst kam ein Angebot für Geübte dazu.
Wir präsentierten die Kurse für Ältere (Tanzen, will ich, tanzen). Dazu Salsa und Tango Argentino. Fans von Ballett und meditativem Tanzen fanden ihre Kurse. Ein neuer Kurs in Roßdorf, eine Kombination von Tanz und Gesang, fand sein Publikum.

Fachbereich 3 Gesundheit

Gesundheit durch Bildung fördern und stärken: Nachfrage auf hohem Niveau
Die Gesundheitsbildung bildete 2012 den zweitgrößten Block des VHS-Kursangebots.
Die Bewegungskurse waren auch in 2012 Spitzenreiter hinter den Entspannungskursen, wenngleich sich der Abstand verkürzte.
Die Kurse in beiden Bereichen sind fast ausschließlich lang laufende Kurse, die über die Dauer von 10 bis 15 Abenden angeboten werden.
Kooperationen mit Krankassen und Krankenkassenverbänden dienen dazu, sie bei diesen Partnern in der Form zu bewerben, dass Teilerstattungen von Kursgebühren erleichtert werden, Teilnehmer/innen explizit von ihnen in unsere Kurse verwiesen werden können
Wir unterscheiden uns in diesem Kurssegment inhaltlich von anderen Anbietern durch unseren Anspruch der „Bildung" (hier Erwerb von Wissen über Körper und Gesundheit)– es wird nichtsdestotrotz zunehmend schwerer, sowohl geeignete Räume als auch Kursleitungen mit freien Kapazitäten für unsere Kurse zu finden.

Entspannung (Autogenes Training, Yoga, Feldenkrais, Atemtherapie
Yoga - ganz allgemein als Grund- bzw. Fortgeschrittenenkurs ausgeschrieben oder mit spezifischem Themenschwerpunkt - bildet den Kern unseres Entspannungsangebots.
Angebotsformen sind vorwiegend über 10 bis 15 Termine laufende Abendkurse, vereinzelt Schnupperkurse am Wochenende.
Ergänzt wird der Bereich durch Methoden zur Stressbewältigung, ebenfalls im Abendkurs (Autogenes Training, Progressive Muskelrelaxation, Achtsamkeitstraining).
Drei- bis viermal pro Jahr läuft das Thema als Bildungsurlaub („Stressbewältigung im Beruf"). In 2012 haben wir eine thematische Aufsplittung vorgenommen, d.h. aus <u>einer</u> Veranstaltung in den Vorjahren <u>zwei</u> Veranstaltungen mit unterschiedlichen Schwerpunkte konzipiert, um die Facetten des Themas „Stress" möglichst umfassend behandeln zu können. Die beiden Teile können unabhängig voneinander und in beliebiger Reihenfolge gebucht werden:

- Den Berufsalltag gelassener gestalten: <u>Stress abbauen und Energie freisetzen.</u>
  Bildungsurlaub, Teil 1 behandelt die Ursachen von Stress, sucht Wege, mit Stress umzugehen und dessen Auswirkungen zu mindern.
- Den Berufsalltag gelassener gestalten: <u>Stress vermeiden und gesund bleiben</u>.
  Bildungsurlaub, Teil 2 will mit Übungen zur Verbesserung des Selbstmanagements helfen, Stress erst gar nicht entstehen zu lassen. Die Teilnehmer/innen machen sich bewusst, welche inneren Einstellungen gesund erhalten bzw. gesund machen können.

Feldenkrais als Wochenendkurs, Atemtraining und Yoga für Kids ergänzen die Kurspalette.
So konstant der Bereich auch angenommen wird – auch wir bemerken an momentan nicht weiter steigender Nachfrage, dass es ein Gesundheitsangebot außerhalb der Volkshochschule gibt.

Bewegungskurse, Massage, T'ai Chi
Der Bewegungsbereich verzeichnete im Berichtszeitraum die meisten Einzelkurse, Teilnehmer/innen und Teilnehmernutzungsstunden.
Die bewährten Massagekurse in diesem Bereich erlebten im Vorjahr einen kleinen Nachfragerückgang. Wir haben erfolgreich mit aktuellen Ausschreibungen andere Schwerpunkte gesetzt: zum einen mit Yoga Thai Massage, wo am bekleideten Körper massiert wird, zum anderen mit Klangschalenmassage, bei der der Klang der Metallschalen als Vibration im Körper wahrgenommen wird, was Stressempfindungen mindern soll.
Unser umfangreiches Fitness- und Präventionsangebot kommt aufgrund der guten Nachfrage offenkundig an wie wir es meinen: Übertragung von Freude an Bewegung an sich und beständige Notwendigkeit des Übens, damit Nachhaltigkeit auch über den Kurs(-abend) hinaus gegeben ist.
Eine weitere fernöstliche Bewegungsform „T'ai Chi/Qigong – die 18 Bewegungen" in Mühltal wurde angenommen, Pilates behielt seinen Stellenwert.

Erkrankungen, Heilmethoden
Die Referenten in diesem Kurssegment stellen die Möglichkeiten von Diagnose, Therapie und natürlich Prävention von Erkrankungen in laiengerechten Sprache vor – ihre Auswahl (meist Chefärzte, Leitende oder Oberärzte aus Kliniken der Region) steht dabei für aktuellsten medizinischen Stand.
2012 konnten wir mit folgenden Themen punkten:

- Altersdemenz
- Arthrose
- Augenerkrankungen im Alter
- Brustgesundheit
- Diabetes
- Depressionen
- Herzinfarkt
- Parkinson
- Schlaganfall
- Schmerztherapie.

Auch der vorrangig präventiv ausgelegte Vortrag „Fit bis ins Alter" mit praxisnahen (nicht schulmeisterlichen) Tipps zu Ernährung, Bewegung und medizinischer Vorsorge kam an.
Dazu kamen alternative Methoden, damit auch Anhänger/innen einer sanfteren Medizin sich informieren können: Irisdiagnose und Klopfakupressur waren die Themen in 2012.

Ernährung
Die Zahl der durchgeführten Kochkurse war gegenüber dem Jahr 2011 stabil (62 Kurse mit 695 Teilnehmenden). Die Kurse zeichneten sich wieder durch eine große Themenvielfalt aus.
Durch den Krankheitsausfall einer Kursleiterin brach leider ein ganzer Angebotsbereich weg. Mit neuen Kursen in Griesheim wurde in der neuen Schulküche ein neuer Standort für Kochkurse aufgebaut.
In Dieburg konnte mit einer neuen Kursleiterin ein neuer Schwerpunkt der italienischen Küche gesetzt werden. Diese Kurse wurden unter dem Motto „Cucinare e parlare italiano" mit Fremdsprachenangeboten und dem Film zum Semesterauftakt „Männer al dente" verbunden und intensiv beworben und kamen alle sehr gut an.

Fachbereich 4 Sprachen

Deutsch als Fremdsprache

Die Teilnehmerzahl der Deutschkurse war gegenüber 2011 etwas gesunken. Es hatten jedoch wieder etwas mehr neue Lernende mit Integrationskursberechtigung einen Kurs begonnen.
Im Jahr 2012 mussten alle Integrationskurse am Abend in der Wochenstundenzahl erweitert werden. Diese Umstellung der Abendkurse auf 3 x 4 UE pro Abend stellt für Teilnehmende und Kursleitende eine hohe Anforderung dar. Die Aufnahme- und Lernfähigkeit ist nach einem langen Arbeitstag der meisten Teilnehmenden geringer als bei den Vormittagskursen. Die Fehlquoten haben sich demzufolge auch etwas erhöht.
Aber für die Berufstätigen ist es die einzige Möglichkeit an einem Integrationskurs teilzunehmen. Die Kurse wurden gut angenommen.
Erstmals wurde an der Bergstraße in Alsbach auch ein Abendkurs als Integrationskurs angeboten. Auffällig war hier die hohe Nachfrage von berufstätigen EU Immigranten aus Süd- und Osteuropa.

Auf der anderen Seite wird es zunehmend schwieriger Kursleitungen für die Abendkurse zu gewinnen. Auch für die Kursleitenden sind drei lange Kursabende pro Woche sehr anstrengend.

Im Jahr 2012 erfolgte für alle Kursträger eine neue Ausschreibung des BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge). Mit einem hohen bürokratischen Aufwand hatte die VHS erneut die Zulassung als Träger der Integrationskurse beantragt und kann für weitere 4 Jahre Integrationskurse anbieten. Im Antrag wurde als besondere Schwerpunktsetzung der VHS das Angebot der Frauenkurse im ländlichen Raum genannt. Mit diesem bewährten Kursmodell an 3 Vormittagen kommt die VHS den Frauen entgegen, so dass sie Sprachkurs, Familie und Beruf ohne größere Anfahrtswege besser verbinden können. Einen weiteren Schwerpunkt der VHS bilden weiterhin die Abendkurse.

Auch im Jahr 2012 wurden wieder Prüfungen als Abschluss der Integrationskurse (Deutsch-Test für Zuwanderer) und zur Einbürgerung (Einbürgerungstest) durchgeführt. Insgesamt wurden 24 Prüfungen mit 343 Kandidaten durchgeführt.

Im Auftrag des Amtes für Zuwanderer und Flüchtlinge führte die VHS auch wieder vermehrt Sprach- und Orientierungskurse für Asylantragsteller durch. Diese Kurse hatten einen Stundenumfang von 80 – 120 Stunden und sollen den Flüchtlingen einen kleinen Einstieg in die deutsche Sprache bieten. Erst mit der Anerkennung in Deutschland erhält diese Personengruppe eine Berechtigung für die Integrationskurse.

Deutsch als Muttersprache

Der Kurs „Wenn Lesen und Schreiben schwer fallen…" wurde auch im Jahr 2012 durchgehend angeboten. Bei diesem Angebot konnten immer wieder Interessenten im Laufe des Kurses dazukommen. Es entstand eine stabile Gruppe von 8 Teilnehmenden. Betroffene mit Problemen im Lesen und Schreiben wurden durch Angehörige, Kollegen, Beraterinnen und das bundesweit veröffentlichte „Alphatelefon" auf das Kursangebot in Dieburg aufmerksam. Leider ist es immer noch ein Tabuthema, weshalb viele Menschen ihre Schwächen im Lesen und Schreiben verstecken. Es müssen in Zukunft große Anstrengungen unternommen werden, um Schlüsselpersonen in sozialen Organisationen, Betrieben, Vereinen und Verwaltung für die Thematik zu sensibilisieren und damit in die Lage zu versetzen Betroffene Menschen in ihrem Umfeld auf Beratung und Unterstützungsangebote aufmerksam zu machen.

Sprachen (ohne Deutsch)

Der Fachbereich Sprachen kann auch für das vergangene Jahr eine positive Bilanz aufweisen. So erreichten die durchgeführten Unterrichtsstunden 2012 nahezu die Anzahl des Vorjahres (97,5 Prozent); die Anzahl der Kurse stieg sogar geringfügig. Somit bleibt das Fremdsprachenangebot eine stabile Säule im VHS-Programm.

Die im Jahresbericht 2011 genannten Tendenzen hinsichtlich der Nachfrage nach bestimmten Sprachen waren auch im vergangenen Jahr deutlich erkennbar: der Programmbereich **Französisch** konnte 2012 gegenüber dem Vorjahr in allen Bereichen (Anzahl der Kurse, Zahl der Teilnehmenden, der Teilnehmernutzungsstunden und der Unterrichtsstunden) ein Plus verzeichnen, wohingegen die Nachfrage nach Angeboten für **Spanisch** weiter zurückging. Dies ist sicher zum Teil darauf zurückzuführen, dass Spanien als potentieller Arbeitsmarkt – in der Vergangenheit wurde dies häufig als Grund für das Interesse an einem Spanischkurs genannt – inzwischen praktisch keine Rolle mehr spielt. Relativ gut ist nach wie vor die Resonanz bei den Kursen ohne Vorkenntnisse. Diese fanden fast ausnahmslos statt, einige waren sogar ausgebucht.

Wie schon in den letzten Jahren hielt das Interesse vieler Teilnehmender jedoch nicht über mehrere Semester an. Dies trifft auch auf die Kurse von erfahrenen und bewährten Kursleitungen zu. Aus Gesprächen mit Teilnehmenden geht immer wieder hervor, dass Spanisch irrtümlich für eine „ganz leicht" zu lernende Sprache gehalten wird. Stellen diese dann jedoch fest, dass jede Sprache ihre Herausforderungen hat und das Erlernen einen längeren Atem braucht, wird der Kurs häufig schnell wieder beendet.

Leider zeitigt auch das Eingehen auf die Wünsche von Kursteilnehmenden nicht zwangsläufig einen Erfolg: So wurde 2012 jeweils im Frühjahr und Herbst ein neuer Bildungsurlaub für Spanischlernende mit geringen Vorkenntnissen konzipiert und angeboten, da viele Teilnehmer/innen des Anfängerkurses „Spanische Woche" (der auch 2012 wieder voll belegt war) Bedarf an einer Fortsetzung in Form einer Kompaktwoche angemeldet hatten. Obwohl die Interessentinnen und Interessenten rechtzeitig über das neue Angebot informiert wurden, musste der Kurs beide Male wegen nicht ausreichender Anmeldungen abgesagt werden und wird vorerst wohl auch nicht mehr ins Programm aufgenommen.

Auch im Programmbereich **Italienisch** ist insgesamt ein Plus zu verzeichnen, sowohl was die Anzahl der Kurse als auch die absolute Zahl der Teilnehmenden betrifft. Allerdings ist die durchschnittliche Zahl der Teilnehmenden pro Kurs von 2011 nach 2012 um 1,5 gesunken. Zum einen ist dies sicherlich auf eine stärkere Verteilung auf die erhöhten Angebote zurückzuführen, zum anderen zeichnet sich aber auch bei der Kursbelgung folgendes ab: in lang laufenden Kurse sinken die Zahlen leicht, möglicherweise liegt dies an einer geringen Zahl von Quereinstiegen, neue Kurse liefen oft nur mit Minimalbelegung und Spezialkurse kamen nur sehr schwer „ins Leben". Von vier Angeboten (Fit für den Urlaub, Lingua Viva oder Sprache lernen mit Musik) kam in diesem Jahr nur ein Kurs zustande. Ebenfalls waren viele Ausfälle bei den Brückenkursen oder Angeboten zur Auffrischung zu verzeichnen. Somit kann gesagt werden, dass trotz des vielfach an uns herangetragenen Wunsches nach besonderen Angeboten, diese nur sehr schlecht angenommen werden. Standardkurse laufen am stabilsten.

Bildungsurlaube bleiben stark nachgefragt

Relativ stabil blieben Angebot und Nachfrage im Programmbereich **Englisch**, wobei der Rückgang in einigen Bereichen auf das Ausscheiden teils langjähriger Kursleitungen, für die kaum Ersatz zu finden ist, zurückzuführen ist. Die Akquise geeigneter Sprachkursleiter/innen vor allem für Englisch, die auch für mehrere Kurse über einen längeren Zeitraum zur Verfügung stehen, wird immer schwieriger und stellt eine der größten Herausforderungen nicht nur an unserer Volkshochschule dar.

Sehr gut lief 2012 wieder der Bildungsurlaub (BU) „Englisch für den Beruf A2", der jedes Semester angeboten wird, und auch das neue BU-Angebot „Englisch A1 – Auffrischung von Anfang an für All-

tag und Beruf" kam auf Anhieb zustande und wurde sehr positiv bewertet. Allerdings fanden viele andere neue Kurse nicht die erhoffte Resonanz, darunter leider auch die Blended-Learning-Angebote (z.B. „Fit für die Oberstufe" und „Englisch für den Beruf B1"), die zwischen den Präsenzterminen mit der Lernplattform Moodle arbeiten. Strotz verstärkter Werbung dafür im Programmheft und auf der Webseite, mit Flyern und Pressemitteilungen kam 2012 nur ein Blended-Learning-Sprachkurs (Englisch A2 – Auffrischung) mit 8 Teilnehmenden zustande. Aus Beratungsgesprächen und dem Feedback von Kursleitungen, die Kurse mit Moodle anboten, ging hervor, dass viele Teilnehmende die Lernplattform zwar prinzipiell interessant fanden, die Mehrheit aber doch keine zusätzliche Zeit investieren wollte oder konnte, sich damit näher zu befassen. Und viele (nicht nur ältere) Teilnehmende unserer VHS ziehen die direkte Kommunikation im Kurs dem virtuellen Klassenzimmer, und sei dieses noch so attraktiv gestaltet, ganz offensichtlich vor.

Gute Akzeptanz von Kleingruppenkursen

Gut angenommen wurde auch 2012 das Angebot an „Sprachen der Welt" von Arabisch bis Türkisch. Naturgemäß finden sich für diese Kurse weniger Interessierte als für die an der VHS Darmstadt-Dieburg am häufigsten gelernten Sprachen Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch, so dass die Kurse oft als Kleingruppen laufen. Dies nehmen die Teilnehmenden jedoch offenbar gerne in Kauf. Einen Einbruch gab es in der zweiten Hälfte 2012 hingegen bei den Schwedischkursen, und auch die Kurzangebote Polnisch, Tschechisch und Griechisch für den Urlaub fanden trotz intensiver Werbung nicht genügend Nachfrage. Auch zwei Kurse für Kinder (Türkisch und Arabisch lesen und schreiben lernen), die intensiv in Schulen und vor Ort in entsprechenden Geschäften beworben wurden, kamen nicht zustande, so dass auch bei den „Sprachen der Welt" festgestellt werden muss, dass Spezialangebote - im Gegensatz zu den Standardkursen - sehr schlecht angenommen werden.

Der Trend zu kleineren Gruppen, die bereit sind, dafür eine höhere Kursgebühr zu zahlen, hielt generell weiter an: sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr 2012 liefen rund ein Drittel aller Sprachkurse als Kleingruppen mit angepasster Gebühr. Dies ist eine Tendenz, die auch andere Volkshochschulen seit längerem beobachten. Sie kann durchaus als Indiz für die Qualität und Akzeptanz der Kursangebote an der VHS Darmstadt-Dieburg gewertet werden, zumal es bei den umliegenden Volkshochschulen ähnliche Angebote im Sprachenbereich gibt. Die Zusammenlegung von kleineren Kursen funktioniert hingegen selten, teilweise aus zeitlichen Gründen, aber auch, weil die Teilnehmenden lieber in einer ihnen vertrauten Lerngruppe weiter lernen möchten.

Planung der Sprachkurse – ein Spagat

Dieser Punkt verweist zugleich auf eine große Herausforderung bei der Planung der Kursangebote: Der Anspruch unserer Volkshochschule, möglichst flächendeckend im Kreis Kurse anzubieten, lässt sich bei Sprachkursen nur bedingt erfüllen, da diese im allgemeinen fortlaufend und aufeinander aufbauend konzipiert sind. Bricht an einem Kursort der Fortsetzungskurs weg, bleibt häufig als Alternative nur der Verweis auf einen größeren VHS-Standort (im Osten insbesondere Dieburg), auch wenn dies für die Teilnehmenden mit einer längeren Anfahrt verbunden ist. Das Fremdsprachenangebot auf einige wenige Zentren im Kreis zu konzentrieren, hätte den Vorteil, dass für Teilnehmende, deren Kurs ausfällt, leichter eine Alternative gefunden werden könnte. Schließlich spielt bei der Planung auch die Mobilität der Kursleitungen und Teilnehmenden eine Rolle. Es kommt durchaus vor, dass Kurse nicht angeboten werden können, obwohl es einen Bedarf und einen geeigneten Raum gibt, der Ort aber für Kursleitungen ohne Pkw nicht gut erreichbar bzw. die Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln gerade bei Abendkursen ungünstig ist. Dennoch bemüht sich die VHS Darmstadt-Dieburg nach Möglichkeit um ein Sprachkursangebot auch in kleineren Gemeinden des Kreises. Dort bieten sich zum Beispiel Kurse an, die nicht notwendigerweise über mehrere Semester laufen müssen. Die Reihe „Fit für den Urlaub" böte sich an, doch muss hier gut überlegt werden, in welcher Sprache und zu welcher Zeit im Jahr diese starten. So werden Termine im Frühjahrssemes-

ter vor den Oster- oder Sommerferien besser wahrgenommen als im Herbstsemester oder zu Semesterstart.

Eine zusätzliche Schwierigkeit bei der Planung stellt der Mangel an geeigneten Räumen für fortlaufende Kurse am Vormittag und Kompaktangebote dar. Wie bereits erwähnt, sind die Sprachen-Bildungsurlaube der VHS Darmstadt-Dieburg regelmäßig gut bis sehr gut nachgefragt, zumal die VHS Darmstadt kein solches Angebot im Programm hat. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass ein Raum an fünf aufeinanderfolgenden Tagen ganztags zur Verfügung steht und auch Materialien über Nacht im Kursraum verbleiben können. Leider gibt es im Kreis nur sehr wenig Räume, die dafür in Frage kommen bzw. den gestiegenen Ansprüchen der Teilnehmenden in punkto Ausstattung, Sauberkeit und anderer Rahmenbedingungen genügen, wie aus den Feedbackbögen regelmäßig hervorgeht. Das geplante Haus der Volkshochschule in Dieburg wird hoffentlich die dringend benötigte Lösung für dieses Problem in Form eigener Kursräume bieten.

Weitere Aktivitäten im Fachbereich Sprachen:

Neben der Planung und Überwachung des regulären VHS-Kursangebots, der Akquise und Betreuung neuer Kursleitungen, u.a. durch Hospitationen in deren Kursen, übernahmen die Fachbereichsleitungen im vergangenen Jahr auch folgende Aufgaben:

Beteiligung am Städtepartnerschaftsjubiläum in Seeheim-Jugenheim

Die Beteiligung an Veranstaltungen in Städten und Gemeinden des Landkreises ist eine gute Möglichkeit, der VHS vor Ort ein Gesicht zu geben und die Bürgerinnen und Bürger auf unsere Angebote in nicht alltäglicher Form aufmerksam zu machen. Da es mit der Gemeinde Seeheim-Jugenheim schon vorher gute Erfahrungen mit gemeinsamen Veranstaltungen gegeben hatte, beteiligte sich die VHS im Mai 2012 mit zwei Schnupper-Sprachkursen für Französisch und Italienisch im Festzelt-Cafè des europäischen Dorfs an den Feierlichkeiten aus Anlass der Städtepartnerschaften mit Villenave d'Ornon, Kosmonosy und Ceregnano (siehe Bericht Darmstädter Echo, 21.05.2012).

Ein Prosit auf Europa

Dst. Echo 21.05.2012

JUBILÄEN Seeheim-Jugenheim feiert Städtepartnerschaften mit Villenave d'Ornon, Kosmonosy und Ceregnano

SEEHEIM-JUGENHEIM. Drei Tage lang feierte die Gemeinde die „Europäischen Jubiläen" der Städtepartnerschaften mit Villenave d'Ornon (Frankreich), Kosmonosy (Tschechien) und Ceregnano (Italien). Dabei stand das Europa der Bürger im Zentrum der Feierlichkeiten.

Vor dem Rathaus in Seeheim wehen Flaggen aus Villenave d'Ornon (Frankreich), Kosmonosy (Tschechien) und Ceregnano (Italien). An Verkaufsständen gibt's Spezialitäten der drei Partnerstädte der Gemeinde zu kaufen. „Wir haben hier ein europäisches Dorf aufgebaut", sagt Bürgermeister Olaf Kühn zu Beginn der Feierlichkeiten am Freitag. Kühn lässt seine Rede ins Französische, Italienische und Tschechische übersetzen.

Die europäischen Bande der Gemeinde gehen jedoch weiter: Auch die walisische Gemeinde Bridgend und der portugiesische Ort Torres Vedras, beide mit Villenave d'Ornon verschwistert, sind vertreten. „Vier Nationen. Das reicht noch nicht. Wir haben auch Gäste aus Wales und Portugal." Das Motto sei: „Der Freund meines Freundes ist auch mein Freund", so Kühn.

Im Abitur in Französisch eine Fünf

Bereits am Donnerstag war ein Bus aus Kosmonosy mit 40 Schulkindern eingetroffen. Die Teilnehmer der französischen Delegation mischen sich unter die Gäste. „Ich treffe hier Freunde aus Frankreich, die ich schon 20 Jahre nicht mehr gesehen habe", sagt Konrad Witt, der die dreißigjährige Partnerschaft zu Villenave d'Ornon mit auf den Weg gebracht hatte. „Im Abitur hatte ich in Französisch eine Fünf", sagt der Seeheimer lachend. „Man braucht schon ein bisschen Mut, um auf Leute zuzugehen."

Wer sich mit seinen Sprachkenntnissen noch nicht so sicher fühlt, kann in einem Zelt vor dem Rathaus einen Crash-Kurs in Französisch und Italienisch absolvieren. „Wir bemühen uns, in Gemeinden, die Städtepartnerschaften pflegen, auch dort vor Ort entsprechende Sprachkurse anzubieten", sagt Elke Hess von der Kreisvolkshochschule.

Im Getümmel aus unterschiedlichen Sprachen und Nationalitäten ist Bürgermeister Miroslav Vanek aus der tschechischen Partnerstadt Kosmonosy auszumachen. „Ja, das Interesse an Deutschland wächst bei den Jugendlichen langsam", berichtet Miroslav Vanek, während ein Dolmetscher übersetzt. Die Jugendlichen wollten ihren Horizont erweitern.

Das bestätigt auch der Vorsitzende des Partnerschaftsvereins in Kosmonosy, Martin Bašus: „Von 51 Teilnehmern der tschechischen Gruppe sind 40 Kinder." Bašus ist am Donnerstagabend mit anderen Aktiven der Städtepartnerschaften zu einem Essen im Bürgerhaus Jugenheim eingeladen. Abseits des Protokolls zeigt sich der wahre Kern der Begegnungen der vier Gemeinden: Freundschaft.

„Da sind Freundschaften entstanden"

Christine Kammler, Vertreterin des französischen Bürgermeisters, lacht auf die Frage hin, wie lange sie Seeheim-Jugenheim bereits besucht: „Schon seit den Anfängen vor 30 Jahren", sagt die Französin auf Deutsch. Ihr Mann Gerd arbeitet bei der Gemeinde Villenave d'Ornon und ist dort für die Städtepartnerschaften zuständig. Der Deutsche aus Seeheim-Jugenheim spricht akzentfrei Französisch. „Ich komme noch zwei-, dreimal im Jahr hierher", sagt Kammler.

900 Kinder aus Seeheim-Jugenheim seien bereits in Frankreich gewesen, sagt Günter Ebert, der zweite Vorsitzende des Clubs für Freizeitsport. Für ihn sind die Kontakte in die Partnerstädte mehr als nur Show. „Da sind inzwischen Freundschaften entstanden."

Auf eine solche Basis will auch der italienische Bürgermeister Ivan Dall'Ara die Partnerschaft zwischen den Städten stellen: „Ich möchte diese Partnerschaft vertiefen", übersetzt Giulio Mollo für den Bürgermeister aus Ceregnano. Auf die europäische Bürokratie angesprochen, sagt Dall'Ara: „Ich glaube an den Menschen. Ich bin für ein Europa der Völker."

Drei Tage Programm, mehrere Monate Vorbereitungszeit: „Das ist positiver Stress", sagt Karsten Paetzold, Leiter des Büros für Städtepartnerschaften in Seeheim-Jugenheim. Ihm sei vor allem wichtig, dass sich die Bürger in Diskussionsforen aktiv an den Jubiläen beteiligen konnten. „Die Menschen können Europa mitgestalten", sagt Paetzold. *seh*

Angebot hauseigener Fortbildungen für die Kreisverwaltung

Für das Fortbildungsprogramm der Kreisverwaltung wurden 2012 erneut zweitägige Ganztagskurse für Englisch auf verschiedenen Lernstufen sowie Türkisch zum Einsteigen angeboten, die mit 12 bzw. 14 Teilnehmenden voll belegt waren. Lediglich der Englisch-Auffrischungskurs auf der fortgeschrittenen Stufe B1/B2 musste abgesagt werden.

Sprachprüfungen für Schülerinnen und Schüler

Im Frühsommer 2012 wurden an zwei Schulen Italienisch Prüfungen für Schülerinnen und Schüler erfolgreich durchgeführt. So haben am Schuldorf Bergstraße alle 9 Prüflinge die A2-Prüfung bestanden. An der Edith-Stein-Schule nahmen an der B1-Prüfung 3 und an der B2-Prüfung 4 Schülerinnen und Schüler teil. Auch hier haben alle mit sehr gutem Ergebnis bestanden.

Externe Kursangebote

Im Frühjahrssemester 2012 wurde an der Marienschule Dieburg von der VHS erstmals ein Englischkurs für Kinder der ersten und zweiten Klasse mit 12 Terminen angeboten. Für die Projektwoche am Max-Planck-Gymnasium in Groß-Umstadt konzipierte die VHS Darmstadt-Dieburg an 5 Schulvormittagen je 5 Schnupperkurse Türkisch und Griechisch, an denen Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I teilnahmen. Die Rückmeldung der Projektwochenplanerin war überaus positiv.

Fortbildungen für Kurs- und Fachbereichsleitungen

Fortbildungen für Sprachkursleiter/-innen sind ein wichtiger Bestandteil der Qualitätsentwicklung, aber auch ein entscheidendes Element der Kursleiterbindung und –zufriedenheit.

Neben den Fortbildungen externer Anbieter macht die VHS Darmstadt-Dieburg regelmäßig eigene Angebote für Kursleitungen. 2012 waren dies.

- Fachbereichsübergreifend: Blended Learning/Moodle (dreiteilig, insgesamt 18 Unterrichtsstunden)
- Sprachenübergreifend: Einsatz von Bildern im Sprachunterricht (Marcus Koch)
- Italienisch: Heterogene Gruppen am Beispiel „Con piacere" in Kooperation mit dem Klett-Verlag (Ausfall)

Die Fachbereichsleiterin Elke Heß nahm im vergangenen Jahr an diversen Fachkonferenzen teil und besuchte Workshops u.a. zu den Themen Sprachprüfungen, Englisch für Kinder und die Nutzung von Apps im Sprachunterricht. Außerdem absolvierte sie im November 2012 das Supervisor Training von Cambridge ESOL, das Voraussetzung dafür ist, an der eigenen Institution Cambridge-Englischprüfungen durchführen zu dürfen. Im Herbst 2012 fanden erste Vorgespräche über ein Cambridge-Kursangebot an der Landrat-Gruber-Schule Dieburg statt. Die Fachbereichsleiterin Gabriele Merziger nahm an der HVV-Prüfungskonferen und an zwei Moodle-Veranstaltungen (zur Einführung von Blended Learning Kursen) teil.

Fachbereich 5 Berufliche Bildung

Die berufliche Weiterbildung ist unverzichtbarer Bestandteil der Volkshochschularbeit da Beruf und Arbeit von herausragender Bedeutung für die Entwicklung und Bewahrung der persönlichen Identität sind sowie für die gesellschaftliche Teilhabe. Sie setzt an bei der Kompetenzfeststellung zur Planung von Weiterbildung, auch bei beruflichen Veränderungen, und reicht bis zu abschlussbezogenen Qualifizierungslehrgängen.

Der Fachbereich wurde im Jahr 2012 aufgrund einer krankheitsbedingten längeren Abwesenheit der Fachbereichsleiterin von Stellvertreterinnen betreut. Dabei wurde vor allem auf die Fortführung bestehender Angebote geachtet, neue Themen wurden in geringem Umfang angeboten.

Persönliche und soziale Kompetenzen (Softskills)
In diesem Bereich haben sich zwei Angebote bewährt: ein Bildungsurlaub zum Thema Zeit- und Stressmanagement sowie die Kompetenzfeststellung mit dem ProfilPASS.

Der Bildungsurlaub „Zeitmanagement – Selbstmanagement - Stressmanagement" ist mittlerweile ein festes Angebot im Bereich der Softskills. Er legt den Schwerpunkt auf das Erkennen wichtiger Werte und Ziele am Arbeitsplatz, aber auch im Leben allgemein und gibt. viele praktische Anregungen dazu, wie die gestellten Ansprüchen erfüllt werden können und Zeit effizient genutzt werden kann und dies in einer Arbeitswelt die sich stets verändert. Die Entstehung von negativem Stress wird ebenso angesprochen und es werden Methoden zur Vermeidung bzw. dem besserem Umgang mit ihm vermittelt.

Die Kompetenzerfassung mit der Methode des ProfilPASS hat sich mittlerweile etabliert. Diese Kurse werden sowohl von Frauen als auch Männern besucht, die sich berufliche verändern wollen oder müssen.

Die noch 2011 erfolgreichen Angebote im Rhetorik-Bereich sowie die Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen wurden im Frühjahr 2012 nicht weiter nachgefragt.

PC-Kurse der beruflichen Bildung
Im Bereich EDV wurde das bewährte Programm weiter angeboten. Dieses reicht von Einsteigerkursen „in Muße" in denen mit viel Zeit und Übungen die ersten Schritte am PC gemacht werden können bis zu fortgeschrittenen Anwenderkursen die mit einem Zertifikat abgeschlossen werden können. Trotz des allgemein zu verzeichnenden Rückgangs im EDV-Bereich wurde die gesamte Themenpalette nachgefragt.

Für die benachbarte Berufsschule wurden erste Prüfungen zum Erreichen des Europäischen Computerführerscheins (ECDL) abgenommen. In einem Projekt wurde dazu den Auszubildenden im EDV-Unterricht sowie parallel auf einer Lernplattform die Möglichkeit gegeben, modulweise das erforderliche Wissen und die nötigen Kenntnisse zu erwerben. Die Kosten der Prüfung wurden von den Ausbildungsbetrieben übernommen.

Das 2011 neu angebotene Blended-Learning, also die Kombination von Präsenzunterricht und dem Arbeiten auf einer Lernplattform wurde 2012 nicht weiter verfolgt. Die Erfahrungen der Kursleiter weisen darauf hin, dass sich diese Form des Unterrichts im EDV-Bereich nur bei fortgeschrittenen Themen anbietet. Anfänger, die die ersten Schritte am PC machen, können die angebotene Lernplattform noch nicht in ausreichendem Maße nutzen. Dennoch besteht für alle Kursleitenden im EDV-Bereich die Möglichkeit zusätzliche Materialien auf diesem Weg zur Verfügung zu stellen.

Zusätzlich zu den Präsenzangeboten bestand auch 2012 die Möglichkeit im Selbstlernzentrum EDV-Kenntnisse zu erwerben und zu vertiefen. Von mehreren Nutzern wurde dieses Angebot zur Vorbereitung auf die Prüfung zum ECDL genutzt.

Computerschreiben
Die für Kinder und Jugendliche angebotenen Computerschreibkurse in den Oster- und Herbstferien sind 2012 auf große Nachfrage gestoßen. So wurden in den Osterferien zusätzlich zu den geplanten Vormittagskursen in Dieburg und Griesheim weitere Kurse am Nachmittag angeboten.

Für eine Laptop-Klasse der Albrecht-Dürer-Schule in Weiterstadt wurde ein geschlossener Kurs im Rahmen des Nachmittagsprogramms der Schule durchgeführt.

Gut angenommen werden auch die zeitlich sehr kompakten Kurse an zwei Samstagen. Diese Kurse bieten durch eine entsprechende Methodik ein gelungenes gemeinsames Lernen von Alt und Jung denn der Teilnehmerkreis setzt sich sowohl aus Schülern als auch aus älteren Teilnehmern zusammen.

Aufbauend auf den Computerschreibkursen wurde 2012 ein aufbauender Kurs zur „perfekten Korrespondenz" angeboten und auch durchgeführt.

Buchführung
Im Bereich Buchführung wurden 2012 sieben Kurse angeboten und fünf Kurse durchgeführt. Auch hier ist ein allgemeiner Rückgang der Teilnehmerzahlen zu verzeichnen. Dennoch konnte wieder ein Zertifikatslehrgang gestartet werden, der 2013 seinen Abschluss finden wird.

Hausinterne Weiterbildung
Auch 2012 wurde für die Auszubildenden eine Prüfungsvorbereitung in Excel angeboten, die im Vergleich zum Unterricht in der Berufsschule immer sehr positiv bewertet wird. Für neue Auszubildende wurde zu Beginn des ersten Ausbildungsjahrs zudem eine Schulung „Moderne Umgangsformen im Berufsalltag" angeboten.

Im EDV-Bereich wurde eine Schulung für die Betreuungskräfte an den Grundschulen des Landkreises durchgeführt. Weitere EDV-Schulungen wurden nicht angeboten, da 2012 in der Kreisverwaltung mit der abteilungsweisen Umstellung auf ein neues Betriebssytem und Office begonnen wurde. Neue Kurse werden angeboten sobald genügend Abteilungen umgestellt sind.

Akkreditierung nach AZAV

Die VHS Darmstadt-Dieburg ist sowohl als Träger nach AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) zertifiziert und hat im Verbund der hessischen AZAV(bisher AZWV)-zertifizierten Volkshochschulen eine Vielzahl von Kursen der beruflichen Bildung zertifizieren lassen. Gemeinsam mit der Pädagogischen Leiterin des HessenCampus führte die Stellvertretung der Fachbereichsleiterin ein erfolgreiches Gespräch mit der Kreisagentur für Beschäftigung über die Möglichkeit Arbeitslosen den Besuch akkreditierter Kurse mit Bildungsgutscheinen zu finanzieren.

Spezial

Nachholen des Hauptschulabschlusses
Die Prüfungen zum Hauptschulabschluss finden bei unserer Volkshochschule zum Ende des ersten Schulhalbjahres im Januar statt. Der Beginn des Kurses im Februar, im zweiten Halbjahr, erlaubt es uns die Interessenten für den Abschluss zu gewinnen, die zum regulären Schuljahresbeginn im Sommer bei anderen Trägern nicht zum Zuge kamen. Somit stellt unser Hauptschulabschlusskurs ein gutes Angebot zum nachträglichen Erwerb eines Schulabschlusses dar. 12 Kursteilnehmende legten ihre Prüfungen erfolgreich ab. Der neue Kurs startete im Februar 2012 mit 21 Schülerinnen und Schülern.

Hausaufgabenhilfe/Integrationshilfe für Kinder mit Migrationshintergrund
Auch im Jahr 2012 wurde die Hausaufgabenhilfe/Integrationshilfe wieder für Kinder mit Migrationshintergrund der Klassen 1 - 4 im Landkreis Darmstadt-Dieburg an 15 Grundschulen in 10 Standortgemeinden durchgeführt.

Es wurden an 2 Tagen pro Woche für je 2, 5 Stunden mehr als 450 Kinder in 75 Gruppen betreut. Die Gruppen von 6 – 7 Kindern wurden zumeist altershomogen nach den Klassenstufen eingeteilt, so dass auch eine intensivere Bearbeitung der gemeinsamen Hausaufgaben stattfinden konnte. Viele Kinder bleiben über die gesamte Grundschulzeit in der Hausaufgabenbetreuung, d.h. die Kinder haben eine große Konstanz und es kann eine Beziehung zwischen den Kindern untereinander und der Betreuerin aufgebaut werden. Dies hat sich auch beim Lernerfolg der Kinder gut bewährt, wie von Lehrkräften berichtet wurde.

Die Betreuungskräfte haben zumeist keine pädagogische Ausbildung. Sie haben jedoch durch ihre eigene Familientätigkeit und Kindererziehungszeit viele Erfahrungen im Umgang mit Kindern gesammelt. Sie erhalten eine regelmäßige pädagogische Begleitung in 6 Anleitungsgruppen durch jeweils eine Sozialpädagogin. Es erfolgt hierbei eine Praxisbegleitung, Beratung und Erarbeitung von Methoden und Ansätzen in der Arbeit mit den Kindern. Die 4 pädagogischen Anleiterinnen treffen sich regelmäßig mit der Fachbereichsleiterin der VHS, um grundlegende konzeptionelle Aspekte zu besprechen.

An einigen Schulen findet im Rahmen des Ganztagsangebotes nach Maß des Hessischen Kultusministeriums eine Pädagogische Mittagsbetreuung statt. Eine Verzahnung zwischen dem schulischen Angebot und der Hausaufgabenhilfe wurde bereits durchgeführt bzw. ist noch durchzuführen.

Auch bei der Einführung von weiteren Ganztagsangeboten an den Schulen wird die Hausaufgaben-/Integrationshilfe der Volkshochschule nach wie vor im Grundschulbereich benötigt. Eine verstärkte Zusammenarbeit mit Schulen und Trägern der Jugendhilfe auf konzeptioneller Ebene ist erforderlich. Über Form und Inhalt der Hausaufgabenhilfe/Integrationshilfe wird mit den Schulen diskutiert. Es hat sich jedoch jetzt schon gezeigt, dass die Hausaufgabenhilfe an einigen Schulen zeitlich vorverlegt werden musste, um eine bessere Einbindung in den Ganztagsbetrieb zu gewährleisten.

Fortbildung im Ehrenamt
„Ehrenamtliches oder freiwilliges bürgerschaftliches Engagement braucht viele Hände. Ehrenamt heißt, sich einzumischen und mitzugestalten. Es bedeutet, etwas für andere zu tun und zugleich etwas für die eigene persönliche Weiterentwicklung zurückzuerhalten. Die Kurse und Vorträge richten sich ganz allgemein an Menschen, die ehrenamtlich aktiv sind oder es werden möchten. Dabei ist es unerheblich, ob Sie Mitglied in einem Verein sind oder nicht. Die Veranstaltungen dienen Ihrer Qualifizierung, und sie eröffnen die Möglichkeit, untereinander Erfahrungen auszutauschen. Suchen Sie sich einen Kurs, einen Vortrag aus, werden oder bleiben Sie aktiv, übernehmen Sie soziale Verantwortung und bereichern Sie dadurch sich und uns alle!" (aus dem Vorwort des Landrats).

Studienreisen
Von der früheren hauptberuflichen Mitarbeiterin Frau Erna Eva Schneising werden Studienreisen organisiert und begleitet, die sich durch eine besondere Intensität und Herzlichkeit der Reisebetreuung auszeichnen und daher über einen Stamm an Teilnehmerinnen und Teilnehmern verfügen. Die Volkshochschule tritt bei diesen Reisen als Vermittler an Reiseveranstalter auf. Im Jahr 2012 fanden mit „Homburg am Main: Eine musikalische Zeitreise in das 18. Jahrhundert" , Jugendstil, „Moderne Kunst und sehr viel Geschichte in Lothringen" und „Portugal von Porto nach Lissabon" drei Reisen statt.

Seniorinnen und Senioren
Es wird drei Mal ein Yoga-Kurs in Bickenbach angeboten, dessen älteste Teilnehmerin 1924 geboren ist. Juristische Vorträge behandeln den Elternunterhalt („Kinder haften für ihre Eltern"), das Betreuungsrecht, das Erbrecht und die Patientenverfügung (Roßdorf). Ein in Zusammenarbeit mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau organisierter Vortrag widmet sich dem Thema „Wohnen im Alter - altersgerechtes umbauen", insbesondere unter dem Aspekt finanzieller Förderung. Die beiden Standbeine Fremdsprachen und EDV bilden das Rückgrat dieses Bereichs. Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch werden in Griesheim und Weiterstadt in Zusammenarbeit mit den kommunalen Seniorenbeauftragten ausgeschrieben. Neben 9 Anfängerkursen „EDV-Grundlagen" und 4 Vertiefungskursen „Das Grundwissen erweitern" ist auch der Umgang mit dem Internet ein zentrales Anliegen. Die PC-Kurse finden überwiegend mit vhs-eigenen Laptops, seltener in Schulen oder, im Falle Pfungstadts, mit Geräten des Seniorentreffs statt. PC-Standorte sind ansonsten noch Babenhausen, Dieburg, Modautal, Groß-Umstadt, Ober-Ramstadt und Weiterstadt.

Menschen mit Behinderung
Im Berichtszeitraum haben wir die Kooperation mit der Wichernschule in der Nieder-Ramstädter Diakonie mit dem eingeführten Kursangebot fortgesetzt.
Das von Landkreis und Diakonie gemeinsam finanzierte Projekt erlaubt schon lange die Teilnahme externer Interessenten/innen – auch von Menschen ohne Behinderung: sofern Plätze frei sind, wird den Teilnahmewünschen gern entsprochen.
Das Thema Inklusion ist nach wie vor präsent - die Wichernschule möchte sich zu einer inklusiven Schule weiterentwickeln und hat seit 2013 die Anerkennung für den Start als Grundschule.
Da die derzeitigen räumlichen Kapazitäten dazu nicht ausreichen, laufen die Planungen eines Neubaus.
Die inhaltliche Vorbereitung geht inzwischen in Form von Erfahrungsaustausch und Hospitation in existierenden Inklusionsschulen und Beschäftigung mit unterschiedlichen Inklusionsschulmodellen weiter.
Ein anschließender Diskussions- und Erfahrungsprozess muss zeigen, wie das Konzept Inklusion sinnvoll und für alle Seiten fruchtbringend auch in der Erwachsenenbildung gelebt werden kann.

Erwachsenenbildung im Justizvollzug
Die Drittmittel (aus der LAG Justiz im Hess. Volkshochschulverband) für das Kursangebot für die beiden JVAen im Landkreis flossen im Jahr 2012 wie folgt: 1350;-€ für die JVA Dieburg, 3690,- € für die JVA Weiterstadt, die inzwischen nicht mehr U-Haftanstalt ist, sondern Strafhäftlinge beherbergt.
Aus den Mitteln wurden in der JVA Weiterstadt acht Kurse eingerichtet und durchgeführt:: Themen waren – wie in den Vorjahren bewährt und erprobt - Malen, Englisch und Yoga.
In der JVA Dieburg waren es zwei Kreativkurse: Musik liegt in der Luft - ein Musikkurs mit Instrumenten - Malen und ein Präventiver Bewegungskurs
Diese Angebote sind bewusst so angelegt, dass sie sich vom Regelangebot der JVAen unterscheiden, damit die Gefangenen durch einen angeleiteten Zugang zu ihrer Kreativität bzw. zur Gesundheit neue Erfahrungen erwerben können, die ihnen u. U. in ihrem Leben in Freiheit zugute kommen.

Statistiken der Volkshochschule

Kurse, Belegungen, Unterrichtseinheiten und Teilnehmernutzungszahlen in der Summe der Säulen 1 und 2

Die Anzahl aller Kurse betrug 1.163 (1.275 in 2011). Wir hatten 12.394 Teilnehmende bzw. Belegungen (13.088 in 2011), bei 41.489 durchgeführten Unterrichtseinheiten (44.737 in 2011).
Die Teilnehmernutzungsstunden (als Produkt von Unterrichtsstunden und Belegungen) war 353.563 (406.483 in 2011).

Säule 1 (Produkt 1.04.04.01)

Der vielfältige Kursbetrieb (Säule 1) wird vom Aufrechterhalten von bewährten Lehrgängen und dem ausgeprägten Mut zu innovativen Angeboten bestimmt.

992 Kurse mit 11.362 Belegungen und 22.662 Unterrichtseinheiten waren im Jahr 2012 in der 1. Säule zu verzeichnen. Die Teilnehmernutzungszahl erreichte einen Betrag von 243.298.

Säule 2 (Produkt 1.04.04.02)

Hier werden die Kursangebote geführt, die sich ausdrücklich an bildungsferne und –benachteiligte Personenkreise sowie Menschen in besonderen Lebenssituationen wenden.

Dies sind die Integrationshilfe / Hausaufgabenhilfe, die Lehrgänge zum Nachholen des Hauptschulabschlusses sowie Kurse in den Justizvollzugsanstalten und Behinderteneinrichtungen.

Diese Kurse unterliegen nicht einer Gebührengestaltung nach Deckungsbeitragsrechnungen.

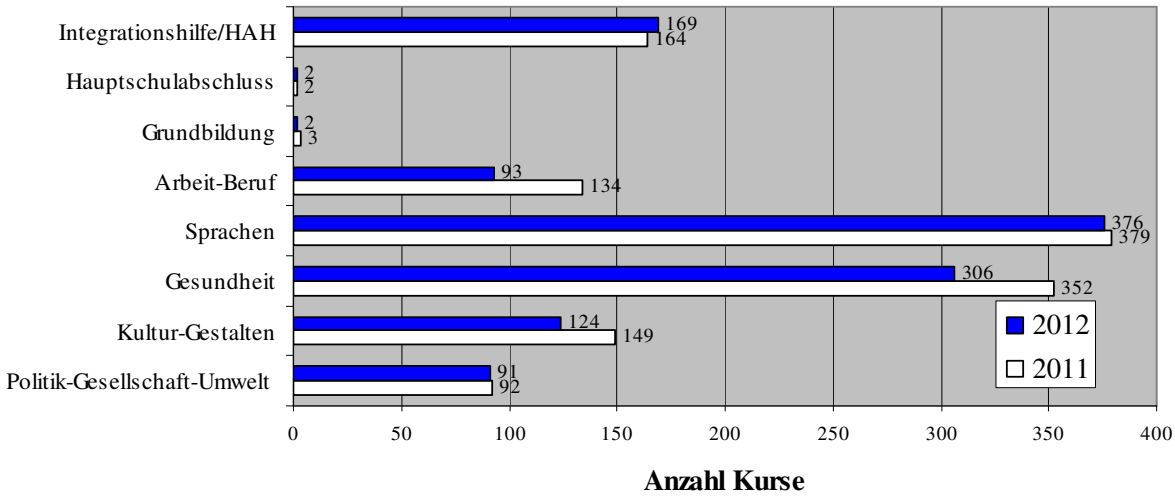
171 Kurse mit 1.032 Belegungen und 18.827 Unterrichtseinheiten waren im Jahr 2012 in der 2. Säule zu verzeichnen. Die Teilnehmernutzungszahl erreichte einen Betrag von 110.265.

Finanzielle Auswirkungen des Kursbetriebs

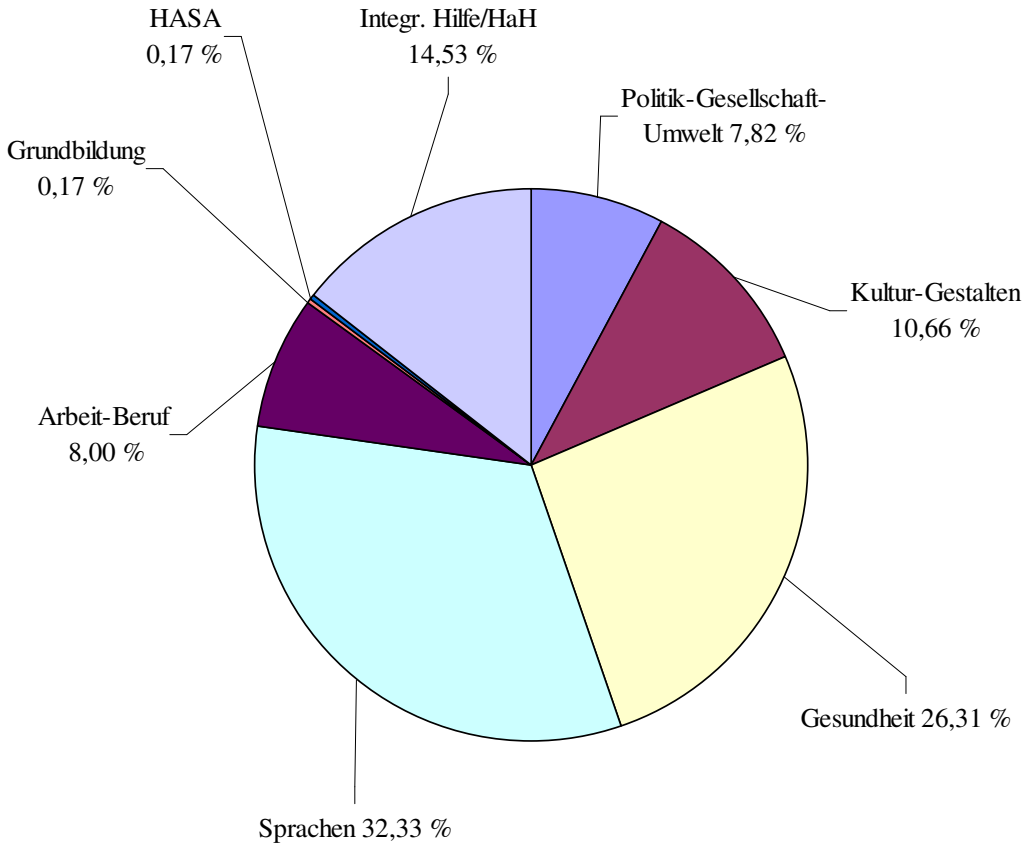
Die Finanzdaten der Abteilung werden ab Seite 38 dargestellt.

Anzahl Kurse

in den Fachbereichen Vergleich: 2011 und 2012, Säulen 1 und 2 gemeinsam

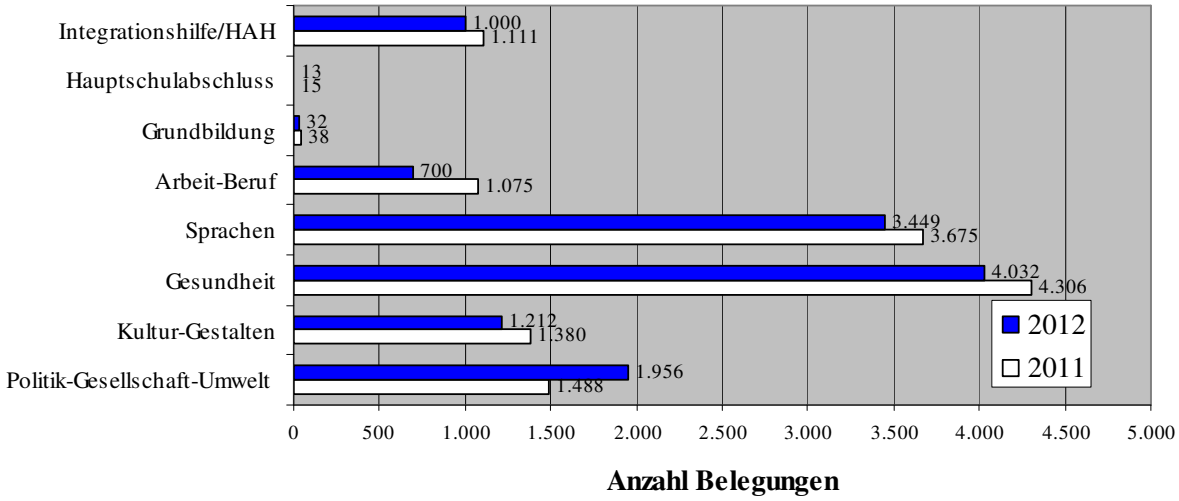


Prozentuale Verteilung der Kurse (insgesamt 1.163)

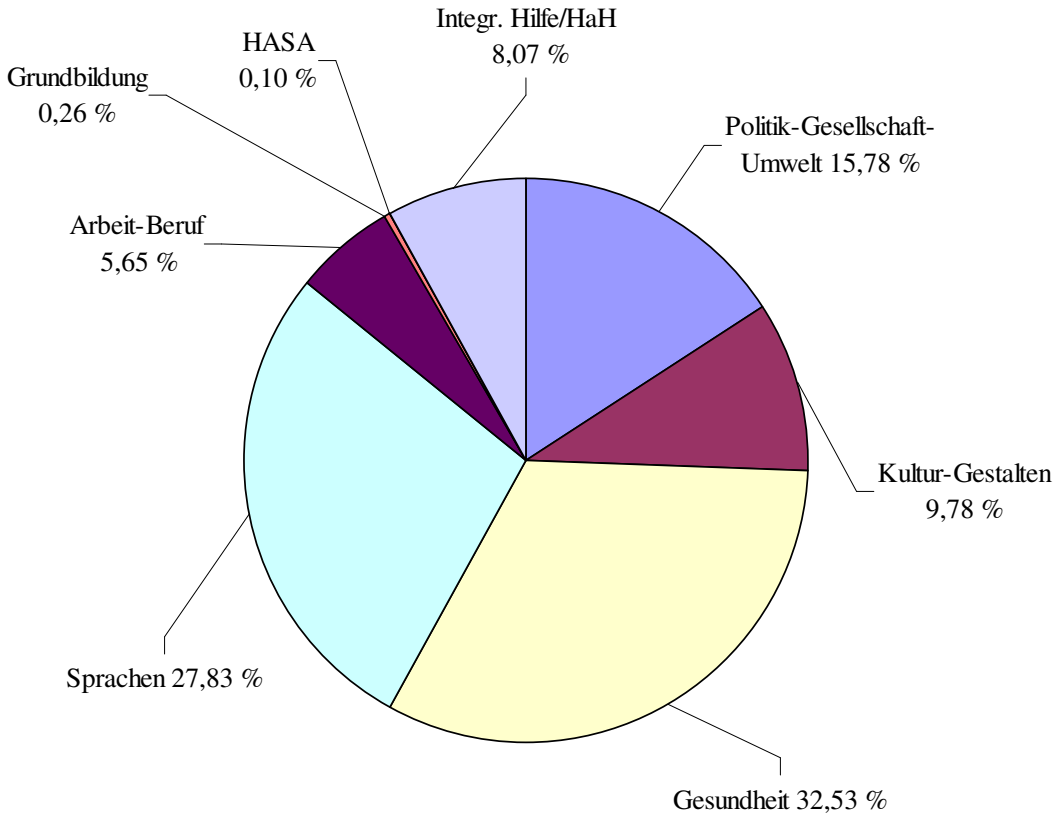


Anzahl Belegungen

in den Fachbereichen Vergleich: 2011 und 2012, Säulen 1 und 2 gemeinsam

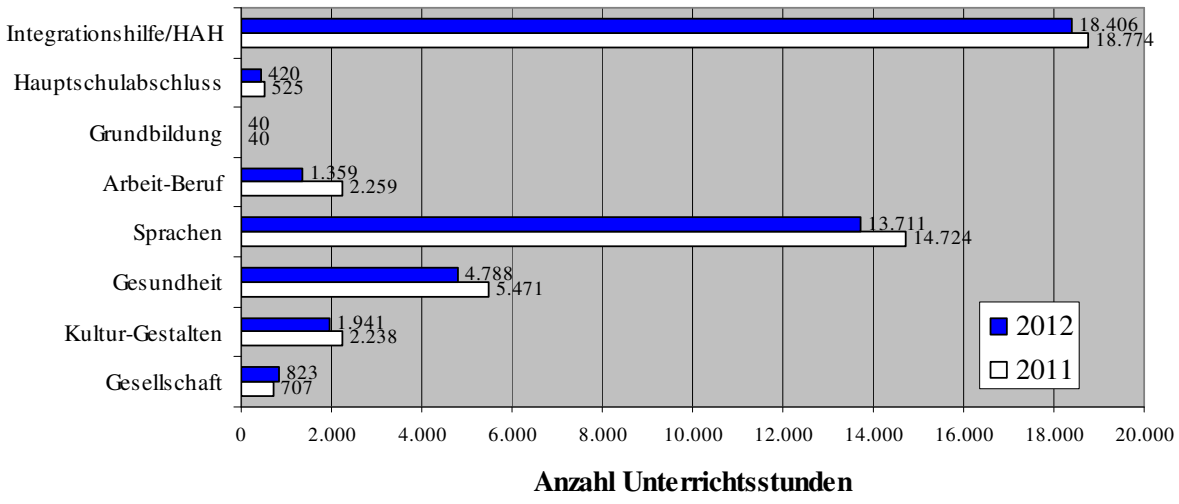


Prozentuale Verteilung der Belegungen (insgesamt 12.394))

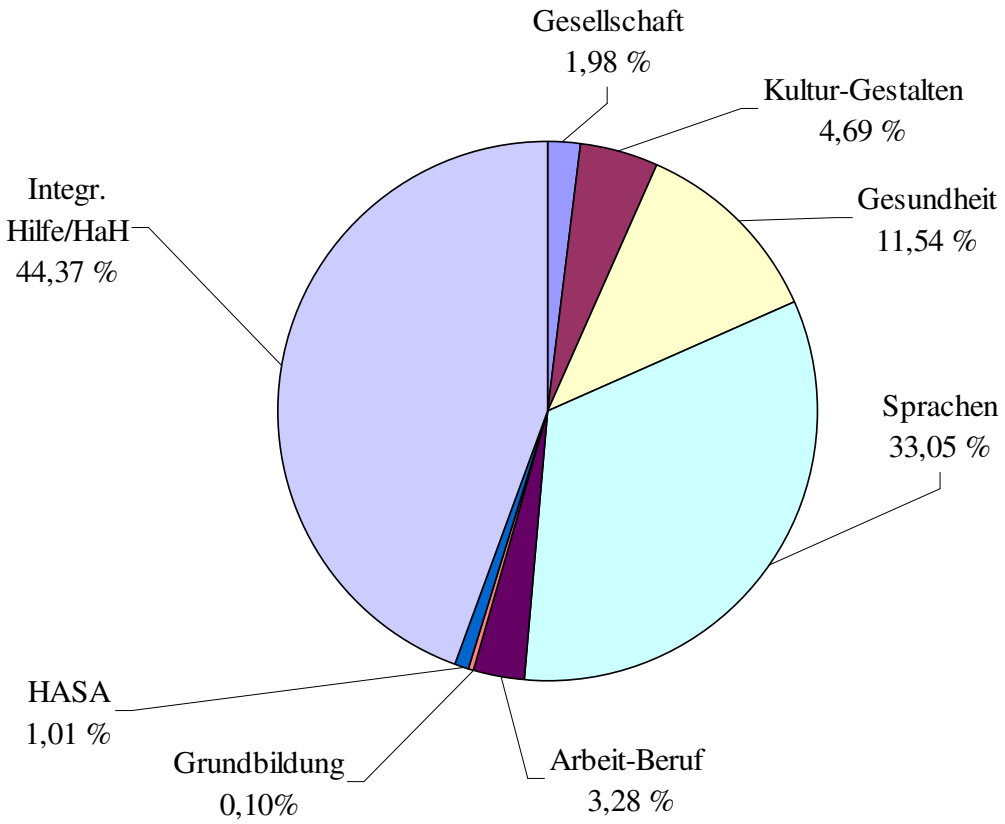


Anzahl Unterrichtstunden

in den Fachbereichen Vergleich: 2011 und 2012, Säulen 1 und 2 gemeinsam

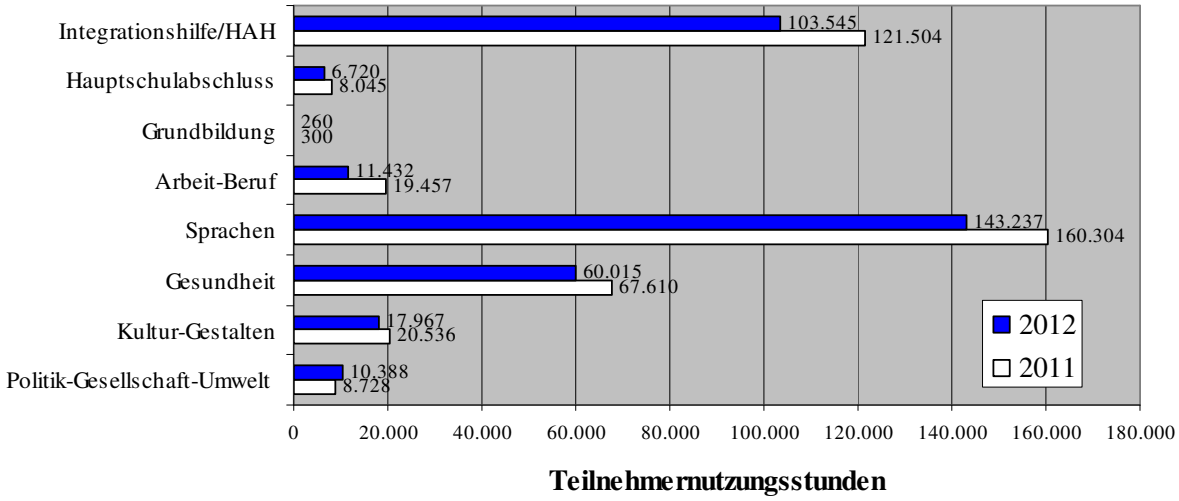


Prozentuale Verteilung der Unterrichtsstunden (insgesamt 41.489)

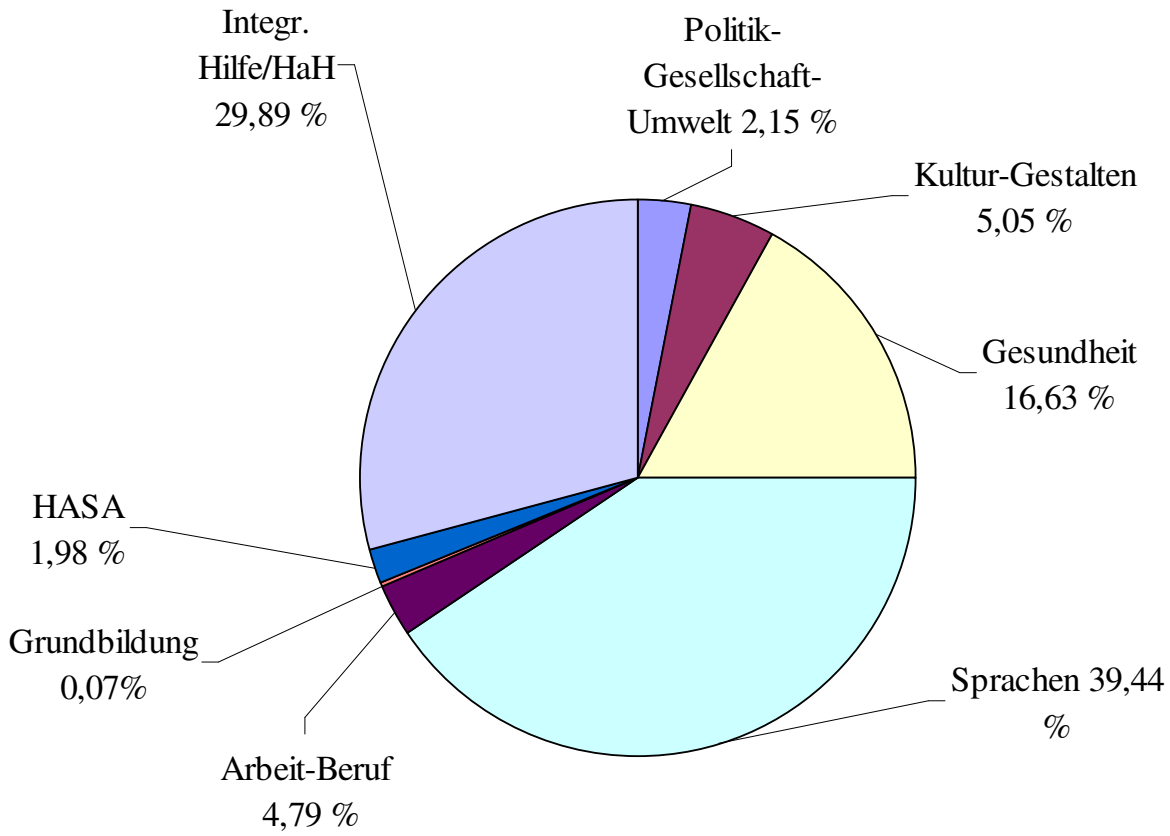


Teilnehmernutzungsstunden

in den Fachbereichen Vergleich: 2011 und 2012, Säulen 1 und 2 gemeinsam



Prozentuale Verteilung der Teilnehmernutzungsstunden (insgesamt 353.563)



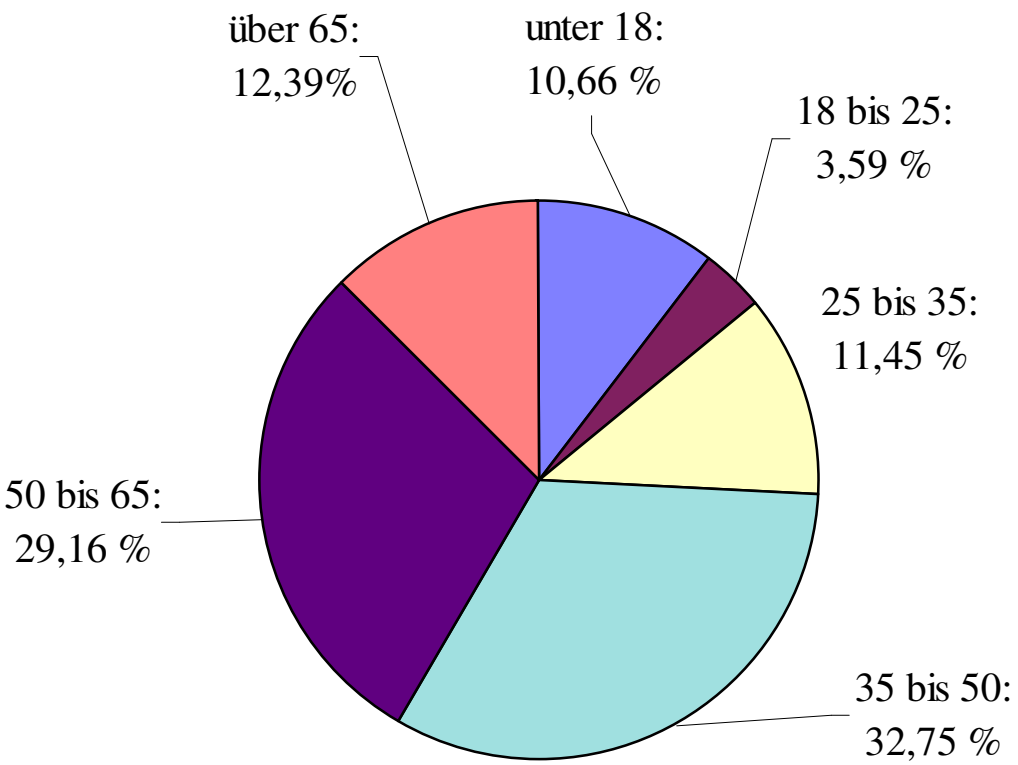
Alter und Geschlecht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Der Anteil der Teilnehmerinnen liegt auch im Jahr 2012 mit 73,3 % stabil bei der Dreiviertel-Marke. Besonders ausgeprägt ist der Frauenanteil traditionell in den Fachbereichen Gesundheit und Kultur / Gestalten.

Belegungen nach Geschlecht (Frauenanteil in %)*

Fachbereich	**2008**	**2009**	**2010**	**2011**	**2012**
Politik-Gesellschaft-Umwelt	68,86	73,22	73,26	61,10	68,86
Kultur-Gestalten	76,67	79,96	79,39	75,04	76,67
Gesundheit	80,08	84,55	79,14	80,70	80,08
Sprachen	73,36	72,86	72,34	73,10	73,36
Beruf-EDV	67,34	67,06	67,07	69,97	67,34
Durchschnitt	**73,3**	**75,5**	**74,2**	**72,0**	**73,3**

Altersstruktur 2012



Die 35- bis unter 50-Jährigen stellen mit 32,75 % weiterhin die stärkste Altersgruppe. Grundlage dieser Erfassung sind die freiwilligen Angaben der Teilnehmenden.

Qualifizierungsoffensive für kleine und mittlere Unternehmen

Wissen,
das nach vorne
bringt.
Qualifizierungsoffensive Darmstadt-Dieburg

Die Qualifizierungsoffensive hat die Aufgabe, kleine und mittelständische Unternehmen bei der Qualifizierung ihrer Mitarbeiter zu unterstützen. Sensibilisierung zur Mitarbeiterqualifizierung und Beratung von Geschäftsführungen sowie Mitarbeitenden sind die Serviceleistungen, die das Projekt Firmen und Beschäftigten im Landkreis bietet. Die Qualifizierungsoffensive steht im Kontext des Europäischen Sozialfonds (ESF) und eines Förderprogramms des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL).

Sensibilisierung von Unternehmen zur Mitarbeiterqualifizierung durch Veranstaltungen

Die erfolgreiche Impulsreihe [In *Führung* gehen!] zur Unternehmensführung und Personalentwicklung wurde im Jahr 2012 mit sechs weiteren Veranstaltungen fortgeführt und erreichte insgesamt 296 Teilnehmende. Die Reihe steigerte ihre durchschnittliche Teilnehmerzahl von 26 (2001) auf 49 Teilnehmende.

Das Themenfeld Effektive Produktionsprozesse wurde in einer Impulsveranstaltung in Reinheim am 13. März aufgegriffen. Gemeinsam mit der Prozesslernfabrik der TU Darmstadt erreichte die Veranstaltung 42 Teilnehmende aus kleinen und mittelständischen Unternehmen.
In Kooperation mit der Gemeinde Schaafheim fand am 10. Oktober in Schaafheim ein Unternehmertreffen zum Thema Mitarbeiterbindung statt.

Beratungsleistungen

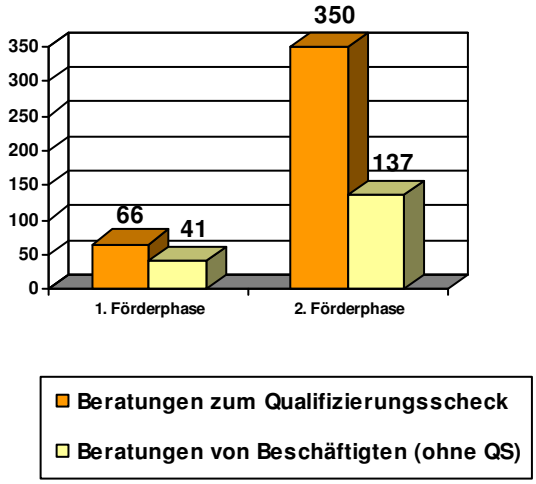
Firmenberatungen
Im Berichtszeitraum wurden 129 Beratungen von Geschäftsführungen durchgeführt. Davon waren 53 Neukontakte zu verzeichnen. Um ein kontinuierliches Engagement in der Mitarbeiterqualifizierung zu erreichen ist die Anzahl der Folgeberatungen mit 76 ebenfalls erfreulich.
Inhalte der Beratungen sind neben allgemeine Informationen über Fördermittel (v.a. dem hessischen Qualifizierungsscheck) und Datenbanken, die Ausstellung von Qualifizierungsschecks bis hin zu Hilfestellungen bei der Bedarfsermittlung bzw. der konkreten Umsetzung von betrieblichen Qualifizierungsmaßnahmen (inhouse).

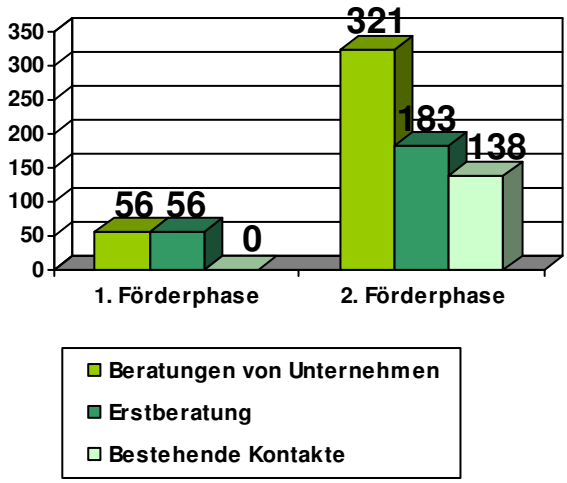
Beantragungen zum hessischen Qualifizierungsscheck
Das Förderinstrument „der hessische Qualifizierungsscheck" unterstützt Firmen bei betrieblicher Weiterbildung, in dem er Teilzeitkräften, älteren Beschäftigten oder Ungelernten die Teilnahmen an einer Weiterbildung zur Hälfte (max. mit 500 Euro) fördert. Im Berichtsjahr 2012 wurden insgesamt 136 Beratungen zur Beantragung des Qualifizierungsschecks durchgeführt (davon 41 an Männer und 107 an Frauen). 44 Personen waren davon un- und angelernt. Das Förderinstrument kann anhand dieser Zahlen zu recht als Motivator gewertet werden, der eine Teilnahme an einer Qualifizierungsmaßnahme unterstützt.

Beratungen im Infomobil zum hessischen Qualifizierungsscheck
Nun schon im zweiten Jahr tourte das Infomobil zum Hessischen Qualifizierungsscheck zweimal p.a. vier Tage durch den Landkreis Darmstadt-Dieburg. Unternehmen wie Beschäftigte konnten dabei das niedrigschwellige Angebot der Qualifizierungsberatung direkt vor Ort nutzen. Insgesamt wurden mit dem Infomobil 12 Unternehmen an insgesamt acht Einsatztagen (Frühjahr/Herbst) angefahren. Die Beratung nutzten 73 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Vielfach ging die Beratungsleistung im Infomobil über die Qualifizierung am Arbeitsplatz hinaus und behandelte Themen der Nach- wie Aufstiegsqualifizierung. Mit dem Beratungsangebot des Infomobils werden Beschäftigte erreicht, die selten in einer Beratungsstelle auftreten (Migranten, Teilzeitkräfte, Ungelernte).

Schlussbemerkungen

Die steigenden Zahlen in der Beratung wie in der Ausstellung von Qualifizierungsschecks, die sich am Vergleich der ersten und zweiten Förderphase des Projekts ergeben, lassen eine Erhöhung des Weiterbildungsengagements von klein- und mittelständischen Unternehmen und ihren Beschäftigten im Landkreis Darmstadt-Dieburg erwarten.





HESSENCAMPUS DARMSTADT-DIEBURG
Lebensbegleitendes Lernen

Strukturbildung

Der HESSENCAMPUS Darmstadt-Dieburg (HC DADI) ist Teil der Abteilung Volkshochschule – Zentrums Lebensbegleitendes Lernen. Die Kerneinrichtungen des HC DADI sind die Kreisvolkshochschule und das Berufliche Schulzentrum in Dieburg (LGS). Die Geschäftsstelle des HC DADI war in 2012 mit Gabriele Merziger als Pädagogischer Leiterin und Lydia Janowitz als Sekretariats- und Verwaltungskraft besetzt. Wesentlich am operativen Geschäft des HC DADI ist auch der Abteilungsleiter Karl-A. Bertsch beteiligt.

Die **Steuerungsgruppe** setzt sich aus aus Dezernent, VHS-Leiter, LGS-Leiter, Staatlichem Schulamt (assoziiert), TU Darmstadt Berufspädagogik (assoziiert) und einem Berater (assoziiert) zusammen und nimmt die Projektleitung wahr, wobei die Entscheidungen zur Umsetzung in der derzeitigen Organisationsform beim Landkreis liegen. Geschäftsführendes Mitglied der Steuerungsgruppe ist der Leiter der Abteilung Volkshochschule-Hessencampus. Die Steuerungsgruppe hat im Berichtszeitraum zur Entwicklung von Strategien, Beratung der Umsetzung, Beratung des Haushaltsplans, Definition von Aufgabenfeldern und Teilprojekten und zur Einrichtung von Arbeitsgruppen zwei Mal getagt.

Die **Pädagogische Entwicklungsgruppe (PEG),** zusammengesetzt **aus** Mitarbeiter/-innen und Leitung beider Einrichtung, hat in 2012 nicht förmlich getagt. Die Zusammenarbeit wurde themenbezogen und individuell gepflegt.

Arbeitsgruppen zu Teilprojekten werden von der Steuerungsgruppe zur Entwicklung von Empfehlungen für die Projektleitung und zur fachlichen Begleitung von Teilprojekten eingesetzt. Zu den Themen **Bildungsberatung, Selbstlernzentrum, Produktionsschule** und **Abendrealschule mit beruflichem Schwerpunkt** wurde inhaltlich von Mitarbeiter/-innen beider Kerneinrichtung sowie teilweise externen Interessierten gearbeitet:

- Die AG **Bildungsberatung** setzt sich aus den beiden Beratungskräften des HC DADI, der VHS Fachbereichsleitung Deutsch und der Pädagogischen Leiterin zusammen und hat 2012 fünf Mal zu verschiedenen Themen, wie Öffentlichkeitsarbeit, Beratungsformen, Beratungspools, Vernetzung etc. getagt.
- Zum Thema **Produktionsschule** haben aus Lehrer/-innen und HC-Verantwortlichen zusammengesetzte Gruppen die PSn in Gießen-Heuchelheim und Dillenburg besucht und mehrfach getagt. Kooperationen und Sponsoring wurden vorbereitet.
- Die Umsetzung einer **Abendrealschule** wurde in der Steuerungsgruppe geprüft.
- Im **Selbstlernzentrum** wurde gemeinsam ein Angebot zum Erlangen des Europäischen Computerführerscheins (ECDL) in LGS-Klassen umgesetzt.

Kooperationen der Kerneinrichtungen des HC DADI mit weiteren Institutionen zeigen sich zunächst in der Zusammensetzung der Steuerungsgruppe. Die weiteren Kooperationspartner sind: Bundesagentur für Arbeit, Agentur für Arbeit (Darmstadt), Kreisagentur für Beschäftigung (Landkreise Darmstadt-Dieburg), Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft (Darmstadt), Verband Hessischer Unternehmer, Bildungswerk des DGB (Darmstadt), Internationaler Bund (Darmstadt) mit BMBF-Projekt Nachqualifizierung und IQ-Netzwerk, sefo-femkom, Frauenkompetenzzentrum (Darmstadt), LENa – Leistungsnetzwerk Alleinerziehende (Landkreis Darmstadt-Dieburg), Zentrum für In-

formation, Bildung und Beratung, Frauen für Frauen e.V. (Groß-Umstadt), Sozialkritischer Arbeitskreis Darmstadt e.V., Diakonisches Werk (Darmstadt-Dieburg), Kinder- und Jugendförderung des Landkreises Darmstadt-Dieburg, Qualifizierungsbeauftragte des Landkreises Darmstadt-Dieburg, , Interkulturelles Büro des Landkreises Darmstadt-Dieburg und die vom Landkreis unterstützte Migrationsberatung.

Aktivitäten

Mit der **Bildungsberatung** des HC DADI wurde eine trägerunabhängige und niederschwellige Bildungsberatungsstelle als Leitstelle und Lotse für ein transparentes Bildungsangebot in der Region errichtet, die gut angenommen wird. Es gab 2012 zwei Angebotstermine pro Woche (montags vormittags und mittwochs nachmittags). Terminvergabe, Infoberatung und Kurzberatung erfolgen telefonisch über das HC DADI Büro (täglich) und web-basiert. Mit der website www.hessencampus-dadi.de gibt es ein nach Zielgruppen differenziertes, niederschwelliges und adressatengerechtes Bildungs- und Beratungsportal, das beständig aktualisiert wird und über das Ratsuchende mit der Beratungsstelle Kontakt aufnehmen können.

In der Bildungsberatung des HC DADI werden Ratsuchende in allen Fragen zur Bildung und Beschäftigung unterstützt, individuelle (Weiter-) Bildungswege werden erarbeitet und Fördermöglichkeiten eruiert. Sie ist Orientierungsberatung und arbeitet mit bestehenden Beratungs- und Bildungseinrichtungen der Region eng zusammen. Weitervermittlungen sowohl in weiterführende Beratung als auch in Bildungseinrichtungen sind Bestandteil der Konzeption.

Seit die Beratungsstelle am 25.10.2010 ihren Betrieb aufgenommen hat, haben 313 Beratungen stattgefunden, 106 davon 2012. Seit dem 1.1.2011 ist die Beratungsstelle anerkannt als Stelle für die obligatorische, kostenlose **Beratung zur Bildungsprämie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung**. 100 Bildungsprämiengutscheine wurden 2012 ausgestellt.

Einrichtungen wurde angeboten, Gruppen die Beratungsangebote und die Angebote des Selbstlernzentrums zu zeigen. Zwei Gruppen (insg. 18 Personen) nahmen dieses Angebot an, ein Kurs zur beruflichen Orientierung für Alleinerziehende und ein Coachingkurs für Wiedereinsteiger/-innen. Aus beiden Gruppen wurden Lernende für das Selbstlernzentrum gewonnen, einige TN nahmen die allgemeine Bildungsberatung in Anspruch.

Als **Wegweiser zur Weiterbildung** wird die **Broschüre** des HC DADI allen regionalen Beratungseinrichtungen, den relevanten Stellen der Jugendhilfe sowie den Schulen als Arbeitsgrundlage zur Verfügung gestellt. Neu aufgelegt wurde die **Infopostkarte „Bildung versüßt das Leben"**, die ebenfalls an den genannten Stellen und bei Präsentationen des HC DADI verteilt wurde.

Zur **Vernetzung** als Kernaufgabe der HC Bildungsberatung finden mit den zuvor genannten kooperierenden Einrichtungen regelmäßige Arbeitstreffen unter der Zielsetzung statt, die Transparenz der Angebotsstruktur in der Region zu erhöhen. 2012 fanden drei Treffen zu den Themen Kompetenzfeststellung und Alphabetisierung/ in unterschiedlichen Einrichtungen statt.

Ein Schwerpunkt der Arbeit des HC DADI besteht im Zusammenhang mit den Leitprojekten Beratung und Übergänge in der **Kompetenzfeststellung**. 2012 wurden über die Volkshochschule zwei kostenlose Kurse des HC DADI zur Kompetenzfeststellung nach dem **ProfilPass** mit jeweils sieben Teilnehmer/-innen über einmal 16 UE und einmal 20 UE angeboten, die über Wartelisten nach jeweils ausreichender Nachfrage „just-in-time" angeboten werden.

Durch Erweiterung der Mediothek des Beruflichen Schulzentrums zum **Selbstlernzentrum** des HC Da-Di gibt es seit 25.10.2010 öffentliche Angebote zu Englisch, Deutsch als Fremdsprache, dem Europäischen Computerführerschein (ECDL) und den Xpert-Computerpässen sowie SAP mit jeweils dreistündigen Angebotsterminen dienstags abends und samstags vormittags. Durch die Einrichtung von PC-Arbeitsplätzen in einem Raum bei den Büros des HC DADI entstand ein weiteres Selbstlernzentrum mit der Möglichkeit, sich vormittags nach telefonischer Voranmeldung auf den

ECDL vorzubereiten, das rege wahrgenommen worden ist. An insgesamt 54 Öffnungstagen in der Mediothek waren2012 insgesamt 82 Besuche mit durchschnittlicher Arbeitszeit von zwei Stunden zu verzeichnen. An den vormittags zugänglichen PCs gab es insgesamt 96 Besuche.

2012 wurden zur Vorbereitung auf die Arbeit in einem der beiden Selbstlernzentren als und als Information über verschiedene Formen des Selbstlernens 19 kostenlose Informationsabende mit einem Lernberater angeboten. Insgesamt 30 Lerninteressierte nahmen dieses Angebot wahr.

Als Aktivität der **Öffentlichkeitsarbei**t wurden die Angebote zur Kompetenzfeststellung, des Selbstlernzentrums und der Bildungsberatung wurden einer Gruppe von Teamleitungen der Kreisagentur für Beschäftigung vorgestellt. Weiterhin beteiligte sich der HC DADI mit einem Stand bei der Weiterbildungsmesse der IHK Darmstadt am 09.03.2012 und bei einem Weiterbildungstag für Auszubildende bei der weltweit agierenden Fa. Caparol in Ober-Ramstadt am 29.06.2012.

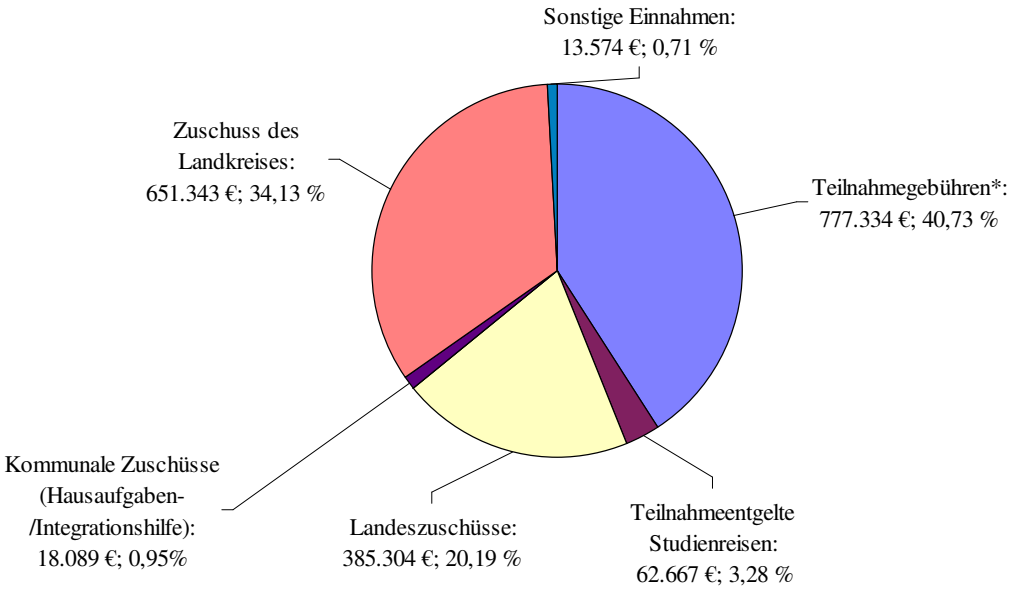
In der Presse erschienen ein Interview mit der neuen Bildungsberaterin Frau Schwab (Portrait) und ein Interview zum Thema „Selbst organisiertes Lernen" mit der Pädagogischen Leiterin des HC DADI, Frau Merziger.

HC DADI nahm am Leitprojekt „Entwicklungsfokussierte regionale Foren zur Bildungsberatung an Standorten des HC" mit zwei Workshops zur Evaluation und wechselseitigen wertschätzenden Erkundung mit dem Groß-Gerau/ Rüsselsheim teil. Im Anschluss daran wurde der Evaluationsbogen in die Beratungsstelle aufgenommen. Der Bericht erscheint 2013.

Die Finanzdaten der Abteilung B/2

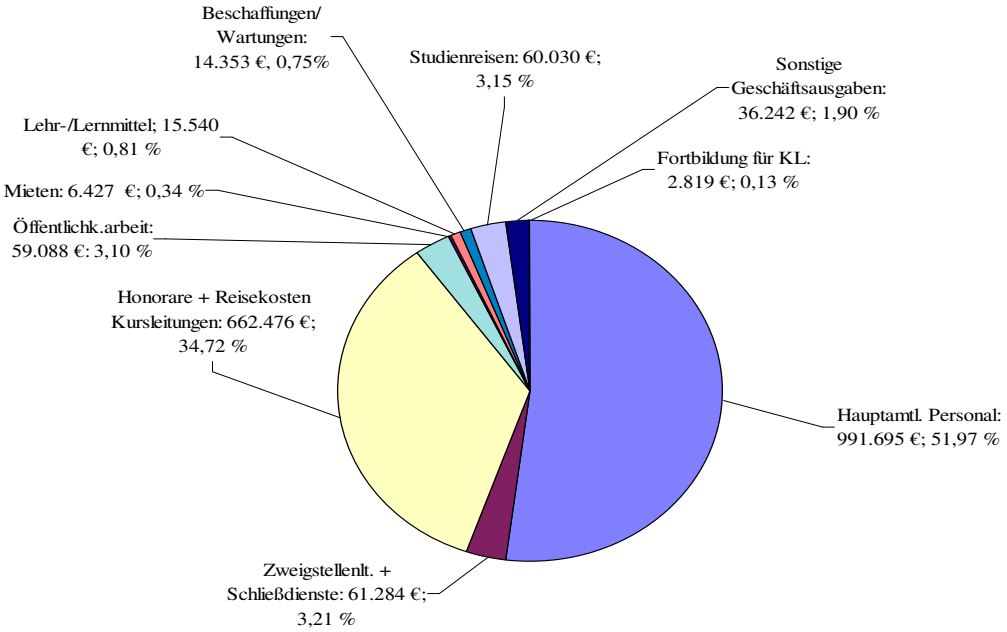
Die Teilnehmergebühren der Volkshochschule stellen in der Abteilung B/2 mit 40,73 % den größten Anteil der Einnahmen dar. Landeszuschüsse bestehen für Volkshochschule, Qualifizierungsoffensive und Hessencampus.

Finanzierungsquellen der Abteilung B/2 im Jahr 2012 (Gesamtbetrag 1.908.310 €)



* in dieser Darstellung werden die Zuschüsse des Bundesamts für Migration und Flüchtlingswesens, die eine Ersatzleistung für direkt erhobene Teilnehmerentgelte sind, zusammen mit den direkt erhobenen Teilnehmerentgelten zum Posten „Teilnehmergebühren" zusammengefasst.

Ausgaben der Abteilung B/2 im Jahr 2012 (Gesamtbetrag 1.908.310 €)



Finanzielle Kennziffern des Unterrichtsbetriebs

Eine finanzielle Kennziffer des Unterrichtsbetriebs ist die Differenz der Gebühreneinnahmen von 777.334 € (Summe aus Teilnahmegebühren und Mitteln des BAMF als Gebührenersatzleistung für Integrationskurse) und der Ausgaben für Kursleitungen (Honorare und Fahrtkosten) von 662.476 € mit 114.858 **€**.

Der somit ausgewiesene Deckungsbeitrag von 117 % (777.334 € / 662.476 €) zeigt dass jeder Kurs mehr direkte Einnahmen als direkte Ausgaben hat. Dieser Wert gilt sogar inklusive der Kurse der Säule 2, die ca. 200.000 € Unterdeckung an Gebühreneinnahmen und Honoraren aufzeigt.

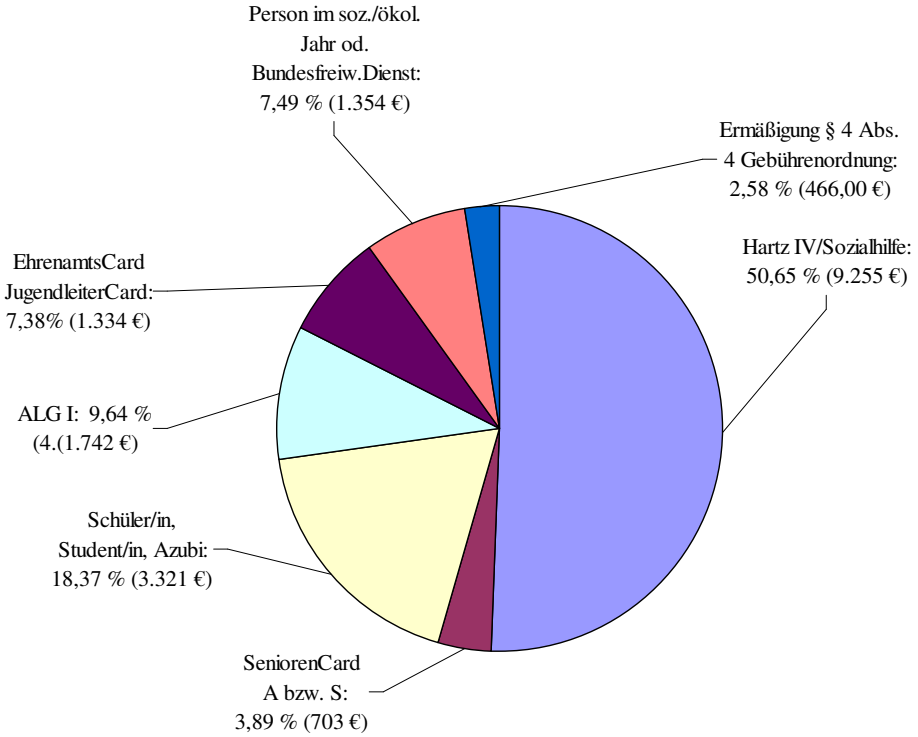
In 2011 hatte sich dies in der Differenz von 873.223 € - 786.774 € = 97.449€ und einem Deckungsbeitragsfaktor von 111% dargestellt.

Der Vergleich zu 2010 wird nun noch herangeführt, da in diesem Jahr eine Differenz von 975.661 € - 821.421 € = 154.240€ und ein Deckungsbeitragsfaktor von 119 % bestanden, und somit trotz eines Umsatzverlustes im Lauf der 2 Jahre im Bereich von 200.000 €, der insbesondere durch die Sättigung der Nachfrage nach Deutschkursen nach dem Integrationsgesetz entstanden ist, die kursbezogenen Überschüsse in 2012 nur um ca. 40.000 € geringer waren.

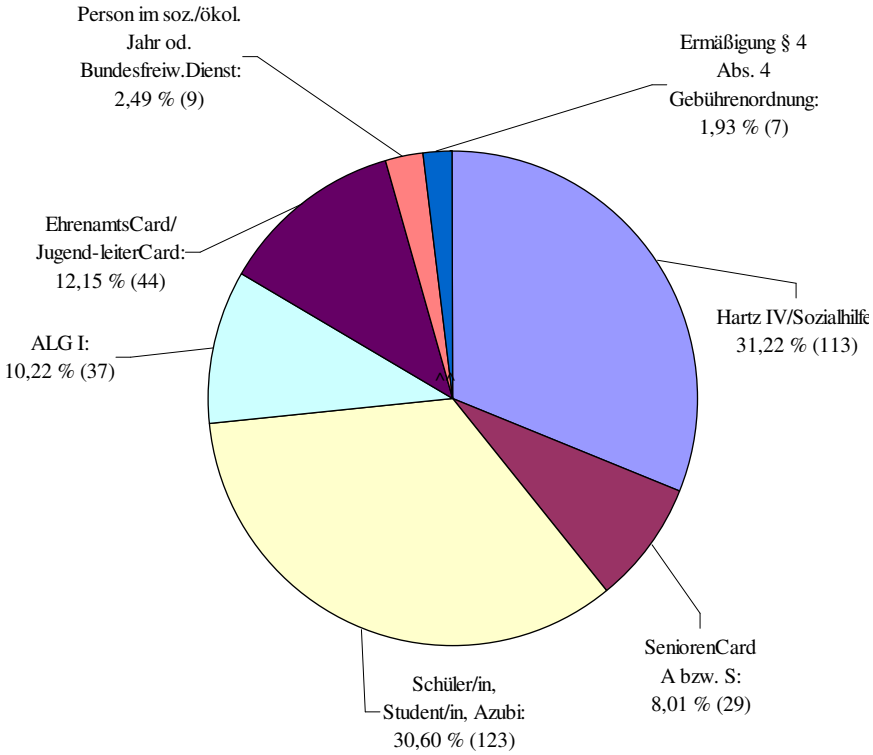
Gebührenermäßigungen

Die Gebührenordnung der Volkshochschule sieht vor, dass auf Antrag der Teilnehmer/innen Gebührenermäßigungen gewährt werden. Hierzu müssen die Teilnehmer/innen bestimmte Kriterien erfüllen bzw. bestimmten Personenkreisen angehören.
Im Jahr 2012 wurden bei 362 Belegungen insgesamt 18.075 € Ermäßigungen gewährt. Im Jahr 2011 waren es 19.234 € bei 359 Belegungen.

Ermäßigungsbeträge im Jahr 2012 (Teilbeträge bezogen auf den Gesamtbetrag: 18.075 €)



Prozentuale Anteile bezogen auf die Gesamtzahl der ermäßigten Teilnahmen (362)



Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31.12.2012 waren folgende Aufgaben an 20 Personen (davon 12 in Teilzeitstellen) vergeben.

Abteilungsleitung Volkshochschule – Hessencampus – Qualifizierungsoffensive	Karl-A. Bertsch
VHS Pädagogisch-planerischer Bereich	
Stellvertretende Abteilungsleitung, Fachbereichsleitung Geschichte, Familienbildung, Gestalten, Kunst, u.a., Querschnittsaufgaben Senioren u. Ehrenamt, Qualitätsbeauftragte	Ingrid Kliss
Fremdsprachen	Elke Heß
Fremdsprachen	Gabriele Merziger
EDV, Technik, Wirtschaft, Grundbildung,	Beate Kaiser
Hausaufgabenhilfe/ Integrationshilfe, schulbegleitende Kursangebote, Öffentlichkeitsarbeit	Gabriele Katzenmeier-Ries
Deutsch, Querschnittsaufgabe Integration, Ernährung, Verbraucherfragen/ Recht	Fortuna Marx
Politische Bildung, Naturwissenschaften/ Umwelt, Nachholen des Hauptschulabschlusses	Wolfgang Schäfer
Gesundheit, Psychologie, Philosophie, Menschen mit Behinderungen, Tanz, Schneidern	Cornelia Walter
VHS Service und Verwaltung	
Sachgebietsleitung Verwaltung	Christine Eslick
Sekretariat und Verwaltung	
Janna Bajen	Maria Grimmeisen
Martin Brandt	Anneliese Kempcke
Regina Krapp	Lydia Janowitz
Annett Neßmann	Astrid Weihert
Qualifizierungsoffensive	
Qualifizierungsbeauftragte für kleine und mittlere Unternehmen	Monika Krutsch
Assistentin der Qualifizierungsbeauftragten	Carolina Forschler
Sekretariat	Annett Neßmann
Hessencampus	
Pädagogische Leiterin	Gabriele Merziger
Sekretariat	Lydia Janowitz